

ISD

Institute
for Strategic
Dialogue

Krise und Kontrollverlust

Digitaler Extremismus im
Kontext der Corona-Pandemie

Jakob Guhl und Lea Gerster

Danksagungen

Dieser Report ist Teil der Initiative „Re:think Alliances – Neue Allianzen für eine demokratische Debattenkultur“ der Europäischen Forum Alpbach Stiftung, die von der Stiftung Mercator und der Stiftung Mercator Schweiz gefördert wird.

Der Report wurde mit Unterstützung von Nicolás Heyden, Hannah Winter, Christian Schwieter und Karolin Schwarz verfasst.

Autoren

Jakob Guhl

Jakob Guhl ist Koordinator am ISD und arbeitet dort hauptsächlich im Bereich digitale Forschung. Er ist Co-Autor von Forschungsberichten über Rechtsterrorismus, Holocaustleugnung, die reziproke Radikalisierung zwischen Rechtsextremisten und Islamisten, koordinierte Trollkampagnen, Hassrede und Desinformationskampagnen im Vorfeld von Wahlen. Er hat Artikel für das Journal for Deradicalisation und Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit verfasst und ist Co-Autor eines Essays für einen Sammelband des Münchner Residenztheaters über die Ursprünge der aktuellen politischen Wut.

Lea Gerster

Lea Gerster arbeitet als Analytistin beim ISD. Sie befasst sich mit der Verbreitung von extremistischen Ideologien, Desinformation und Verschwörungstheorien im deutschen und englischen Sprachraum. Zuvor arbeitete sie zwei Jahre im Bereich der digitalen Extremismusbekämpfung bei Thinktanks und Beratungsfirmen in London.

Überblick

Dieser Report analysiert die Netzwerke und Narrative rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Akteure auf Mainstream- und alternativen Social-Media-Plattformen sowie extremistischen Websites im Kontext der Corona-Pandemie. Unsere Ergebnisse zeigen: Extremisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz konnten ihre Reichweite seit der Einführung der Lockdown-Maßnahmen vergrößern.

Dieses Wachstum ist jedoch nicht gleichmäßig auf die verschiedenen Ideologien und Plattformen verteilt. Rechtsextremisten gewannen im Verlauf der Krise mehr Follower hinzu als Linksextremisten und islamistische Extremisten. Besonders auf alternativen Plattformen wie Telegram wuchsen gerade in den zwei Monaten unmittelbar nach der Einführung der Lockdown-Maßnahmen die Kanäle rechtsextremer Verschwörungstheoretiker.

Der Report legt dar, dass Extremisten die Corona-Pandemie entlang präexistierender ideologischer Muster interpretieren, an Narrativen und Feindbildern festhalten und diese mit der aktuellen Krisen-Thematik verknüpfen. So nutzen Rechtsextremisten die Krise, um gegen Minderheiten und die Regierung zu mobilisieren, Linksextremisten stellen die Pandemie in einen wirtschaftlichen und antikapitalistischen Zusammenhang und islamistische Extremisten interpretieren die Krise vor allem entlang religiöser Linien.

© ISD, 2020

London | Washington DC | Beirut | Toronto

This material is offered free of charge for personal and non-commercial use, provided the source is acknowledged. For commercial or any other use, prior written permission must be obtained from ISD.

In no case may this material be altered, sold or rented. ISD does not generally take positions on policy issues. The views expressed in this publication are those of the authors and do not necessarily reflect the views of the organisation.

Designed by forster.co.uk. Typeset by Janina Neumann Design.

Zur Einbeziehung der AfD

Die Einordnung der AfD gestaltet sich aufgrund der parteiinternen Trennlinien und Konflikte weiterhin als schwierig. Der Unterscheidung von Mudde (siehe Glossar) folgend sind in der Partei sowohl rechtsradikale als auch rechtsextreme Akteure zu finden. Aufgrund der wichtigen Rolle als Bindeglied zwischen verschiedenen rechtsradikalen und rechtsextremen Akteuren sowie der Teilnahme von AfD-Mitgliedern an Corona-Demos hat sich das ISD entschieden, die Inhalte der AfD im Rahmen dieser Studie ebenfalls miteinzubeziehen.

gefördert von

**STIFTUNG
MERCATOR**

**STIFTUNG
MERCATOR
SCHWEIZ**



**FORUM
ALPBACH
FOUNDATION**

Inhaltsverzeichnis

Glossar	5
Einführung	6
1. Wachsender Online-Extremismus in Zeiten der Pandemie	12
2. Narrative von Rechtsextremisten über die Corona-Pandemie	16
3. Narrative von Linksextremisten über die Corona-Pandemie	25
4. Narrative von islamistischen Extremisten über die Corona-Pandemie	32
Annex 1: Datenerhebung	38
Annex 2: Methodisches Vorgehen	43
Endnoten	44

Glossar

Extremismus

Extremismus ist die Befürwortung einer Weltanschauung, welche die Überlegenheit und Dominanz einer Eigengruppe über alle Fremdgruppen und die Dehumanisierung der Anderen propagiert und daher mit einer universellen Einhaltung von Menschenrechten inkompatibel ist. Extremistische Gruppen fordern eine systematische Veränderung der Gesellschaft entsprechend ihrer Weltanschauung und wirken auf diese aktiv hin – entweder durch Gewalt oder subtilere oder politische Aktivitäten. Extremismus kann sowohl von staatlichen als auch von nicht-staatlichen Akteuren propagiert werden.

Islamistischer Extremismus

Islamistischer Extremismus ist die Befürwortung einer Weltanschauung, welche einen totalitären islamischen Staat propagiert, in dem diejenigen, die sich dieser Vision nicht unterwerfen wollen, als minderwertige Fremdgruppe dargestellt werden, und durch Gewalt, implizite oder explizite Maßnahmen unterdrückt werden. Islamistische Extremisten propagieren die Dehumanisierung der Anderen. Daher ist ihre Weltanschauung mit einer universellen Einhaltung von Menschenrechten inkompatibel. Islamistisch-extremistische Gruppen fordern eine systematische Veränderung der Gesellschaft entsprechend ihrer Weltanschauung und wirken auf diese aktiv hin – entweder durch Gewalt oder subtilere oder politische Aktivitäten. Islamistischer Extremismus kann sowohl von staatlichen als auch von nicht-staatlichen Akteuren propagiert werden.

Linksextremismus

Sowohl Linksradikale als auch Linksextremisten sind politische Akteure, die sich selbst als links von der Sozialdemokratie definieren und von kommunistischen und anarchistischen Ideologien beeinflusst sind. Linksradikale zielen auf eine systematische Veränderung des kapitalistischen Systems ab, sprechen sich jedoch nicht explizit gegen die Demokratie aus, sondern möchten häufig direkte und lokale Formen demokratischer Entscheidungsfindung stärken. Im Kontrast dazu ist Linksextremismus gekennzeichnet durch die Gegnerschaft zur liberalen Demokratie, durch Sympathien für autoritäre Regime und von

ihnen verbreitete Verschwörungstheorien, die sich gegen westliche Demokratien richten. Linksextremisten setzen auf den außerparlamentarischen Kampf gegen den Kapitalismus und lehnen Kompromisse mit politischen Akteuren ab, die sich für den Erhalt des Status quo aussprechen.¹

Rechtsextremismus

Dem Rechtsextremismusexperten Cas Mudde folgend wird Rechtsextremismus definiert als Ideologie, die mindestens drei der folgenden fünf Merkmale aufweisen: Nationalismus, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Demokratiefeindlichkeit oder Befürwortung eines starken Staates.² Der von Mudde im Englischen verwendete Begriff „far-right“ umfasst sowohl rechtsradikale als auch rechtsextreme Akteure. Laut Mudde glauben sowohl rechtsradikale als auch rechtsextreme Akteure, dass „Ungleichheiten zwischen Menschen natürlich und positiv“ sind, haben aber unterschiedliche Einstellungen zur Demokratie.³ Während Rechtsradikale zwar bestimmte Aspekte liberaler Demokratien (z. B. Minderheitenrechte, unabhängige Institutionen) ablehnen, sind sie nicht prinzipiell gegen die Demokratie, sondern sprechen sich stattdessen für eine Mehrheitsdemokratie unter Führung der Eigengruppe aus. Rechtsextreme Akteure hingegen lehnen die Demokratie als Regierungsform prinzipiell ab und favorisieren autoritäre Herrschaftssysteme.⁴

4chan

4chan ist ein Imageboard, das ursprünglich zum Teilen von Anime-Bildern gegründet wurde. Seit den frühen 2010er-Jahren ist vor allem das /pol/ Board zu einem wichtigen Sammelpunkt rechtsextremer User geworden.

Telegram

Telegram ist ein Messenger, der vom russischen Tech-Entrepreneur Pavel Durov gegründet wurde. Der Messenger soll eine sichere Kommunikation ohne Beobachtung durch Regierungen, vor allem in autoritären Staaten, ermöglichen. Telegram wird mittlerweile auch von islamistischen Extremisten, Rechtsextremisten und Verschwörungstheoretikern genutzt.

Einführung

Die Corona-Pandemie hat zu einschneidenden Veränderungen und großer Unsicherheit in Hinblick auf das Gesundheitswesen, den sozialen Zusammenhalt und die wirtschaftliche Situation geführt. Auch daher stellt die Krise für Extremisten eine Gelegenheit dar, von dieser Unsicherheit sowie von dem ansteigenden Internetkonsum durch temporäre Schulschließungen und die zunehmende Arbeit aus dem Homeoffice zu profitieren.⁵ Tatsächlich begannen rechtsextreme Gruppen unmittelbar nach Beginn der Krise, politischen Gegnern oder Minderheiten die Schuld für den Ausbruch der Pandemie oder die Verbreitung des Virus zuzuschreiben.⁶ Die Terrororganisation Islamischer Staat hingegen behauptete, der Virus sei ein „Soldat Gottes“, welcher vor allem „ungläubige“ Staaten wie China, den Iran oder westliche Nationen treffe.⁷

Dieser Report analysiert, wie sich die Corona-Pandemie auf deutschsprachige extremistische Communities im Internet ausgewirkt hat. Dazu wurden im Kontext der Corona-Pandemie die Netzwerke und Narrative rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Akteure aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf Facebook, Twitter, YouTube, 4chan und Telegram sowie auf extremistischen Websites analysiert.

Der transnationale Fokus der Studie trägt der engen technischen und personellen Verflechtung extremistischer Akteure im deutschen Sprachraum Rechnung. Im digitalen Raum bilden sich extremistische Communities jenseits nationaler Grenzen. Hier mobilisiert Martin Sellner, der Co-Leiter der Identitären Bewegung Österreich, für die Berliner Großdemonstrationen gegen Lockdown-Maßnahmen und der deutsche Neo-Nazi und Holocaustleugner Nikolai Nerling lässt sich das Werben für die Schweizer „ExpressZeitung“ bezahlen.⁸ Gerade für extremistische Akteure in Österreich und der Schweiz bildet das größere Online-Publikum im Nachbarland Deutschland eine Bühne, über welche sie die eigenen Botschaften verbreiten können. Deswegen ist es sinnvoll, nationale extremistische Communities online nicht isoliert, sondern im Kontext des breiteren deutschen Sprachraums zu analysieren und in Absprache mit Partnern aus Regierung und Zivilgesellschaft grenzüberschreitende Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Der Report zeichnet das Wachstum, aber auch die Ausdifferenzierung extremistischer Gruppen auf unterschiedlichen Plattformen nach, und analysiert ideologieübergreifend, wie Extremisten die Pandemie interpretieren. Die mithilfe von Social-Media-Analyse-Softwareprogrammen wie Method52,⁹ Crowdtangle,¹⁰ 4cat,¹¹ Social Blade¹² und TGStat¹³ gewonnenen Daten zeigen, dass Extremisten zwischen der Einführung der Lockdown-Maßnahmen im März 2020 bis Ende September 2020 ihre Reichweite um 14% vergrößern konnten. Dieses Wachstum ist jedoch nicht gleichmäßig auf die verschiedenen Ideologien und Plattformen verteilt. Besonders Rechtsextremisten, die bereits vor der Pandemie mit mehr Accounts operierten, häufiger Inhalte teilten und eine größere Reichweite hatten, konnten mit 18% Wachstum (im Vergleich: 10% für Linksextremisten; 6% für islamistische Extremisten) im Verlauf der Krise neue Followergruppen gewinnen.

Dass die Regierungen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz im internationalen Vergleich relativ erfolgreich die Anzahl der Corona-Todesopfer begrenzen konnten, resultierte insgesamt in einem Anstieg des Vertrauens in die etablierte Politik, wohingegen die Zustimmung zu populistischen Einstellungen¹⁴ zurückging. Auch die Umfragewerte für die Partei Alternative für Deutschland (AfD), welche dem Kurs der Bundesregierung am kritischsten gegenübersteht, stagnieren.¹⁵

Paradoxerweise zeigen unsere Analysen dennoch, dass es zugleich eine gestiegene Nachfrage nach Verschwörungstheorien im Internet gibt. Dies führte vor allem in den zwei Monaten unmittelbar nach der Einführung der Lockdown-Maßnahmen zu einem deutlichen Anstieg der Followerzahlen rechtsextremer Verschwörungstheoretiker auf Social-Media-Plattformen.

Besonders auf alternativen Plattformen wie Telegram ist es aufgrund der Nähe zwischen verschwörungstheoretischen und rechtsextremen Inhalten kaum noch möglich, eindeutig zwischen diesen beiden sich zunehmend überschneidenden Communities zu unterscheiden. Aufgrund dieser technologischen und ideologischen Konvergenz haben rechtsextreme Akteure wieder Zugang zu einem breiteren Publikum jenseits des harten Kerns ihrer Unterstützer, das sie durch die Kontosperrungen auf Social-Media-Plattformen wie Facebook und YouTube in den letzten Jahren partiell verloren hatten.¹⁶

Diese rechtsextremen Verschwörungstheoretiker etablieren sich auf alternativen Plattformen immer mehr als parallele Quellen vermeintlich vertrauenswürdiger und faktischer Informationen. Dabei scheinen sie trotz der weitverbreiteten Zustimmung der Bevölkerung zum Kurs der jeweiligen Regierungen von einer latenten Skepsis gegenüber etablierten Medien profitieren zu können. Laut einer Umfrage der Friedrich-Naumann-Stiftung glauben immerhin 34% der Deutschen, dass politischer Druck auf die Medien ausgeübt wird, um die Berichterstattung über die Pandemie zu beeinflussen und bestimmte Informationen zu unterdrücken.¹⁷ Auch 32% der Österreicher glauben laut einer Umfrage des Market Instituts, dass Medien und Politik in Bezug auf den Zweck der Lockdown-Maßnahmen wichtige Informationen verschweigen.¹⁸

Wenngleich es schwierig ist, kausale Schlüsse für die Mobilisierung offline zu ziehen, weisen die Analysen der Inhalte darauf hin, dass die Effekte extremistischer Diskurse sich nicht auf den digitalen Bereich beschränken. So wurde von rechtsextremen Akteuren in unseren Samples wiederholt zur Teilnahme an zwei Großdemonstrationen gegen die Lockdown-Maßnahmen im August in Berlin aufgerufen.

Diese Demonstrationen entsprachen zwar dem grundgesetzlich verbürgten Versammlungsrecht. Dennoch bleibt festzuhalten, dass es bei diesen Demonstrationen wie in der digitalen Welt zu einer Vermischung eines breiten Spektrums aus Verschwörungstheoretikern, Reichsbürgern, QAnon-Anhängern, Impfgegnern, AfD-Mitgliedern, aus Österreich angereisten Identitären und Neo-Nazis kam. Die Demonstration am 29. August 2020 kumulierte darin, dass Demonstranten die Polizeibeschränkungen vor dem Reichstag durchbrachen und medienwirksam vor dem zentralen Symbol der deutschen Demokratie die Reichsflagge schwenken konnten.¹⁹ An deutlich kleineren Demonstrationen mit ähnlich breiter Zusammensetzung in Wien²⁰ sowie an Corona-Demonstrationen in Bern²¹ nahmen ebenfalls Rechtsextremisten teil. Eine Kandidatin der Partei Team HC Strache (gegründet nach dem Parteiausschluss des ehemaligen Vizekanzlers aus der FPÖ) für die Wien-Wahl wurde gefilmt, wie sie im Rahmen einer Corona-Demonstration "Soros muss weg, Rothschild muss weg" rief.²² Diese Ereignisse waren kein Einzelfall: Auch wenn sicherlich nicht alle der teilnehmenden Demonstranten als extremistisch einzuordnen sind, kam es laut RIAS (Recherche und Informationsstelle Antisemitismus) zwischen dem 7. März und dem 17. Juni 2020 auf 123 Kundgebungen und Demonstrationen mit Bezug zur Covid-19-Pandemie in Deutschland zu antisemitischen Äußerungen.²³

Die Ergebnisse des vorliegenden Berichts deuten darauf hin, dass gesellschaftliche Krisen zu der digitalen Verbreitung extremistischer Weltbilder und der Nachfrage nach Verschwörungstheorien beitragen können. Zukünftige Forschung sollte weiterverfolgen, wie diese sich überschneidenden Phänomene sowie angrenzende Probleme, etwa der Bereich der Desinformation, miteinander verbunden sind und wie sie in den öffentlichen Diskurs hineinwirken. Zudem braucht es ein noch besseres Verständnis dafür, wie Krisenmomente die Empfänglichkeit für solche Narrative erhöhen und wie die Resilienz der Menschen mit Blick auf zukünftige Krisen gestärkt werden kann.

Obwohl die meisten Bürger in Deutschland, Österreich und der Schweiz Vertrauen in die etablierte Politik zurückgewonnen zu haben scheinen, stellen sich abschließend folgende Fragen: Was sind die Implikationen der zunehmenden Bedeutung verschwörungstheoretischen Denkens auf unsere Gesellschaft und mit welchen Gegenstrategien können wir darauf reagieren? Sind die Netzwerke von Verschwörungstheoretikern Einfallstore für extremistische und antidemokratische Mobilisierung? Wie können wir als Gesellschaft damit umgehen, dass es eine Minderheit von Menschen gibt, die von politischen Entscheidungsprozessen und etablierten Institutionen genuin desillusioniert ist? Wie kann die Politik das Vertrauen dieser Menschen in das demokratische System zurückgewinnen? Welche Botschaften sind in der Kommunikation mit dieser zunehmend radikalisierten Minderheit angemessen und erfolgreich und wer kann als glaubwürdige Stimme fungieren?

Auch wenn der vorliegende Bericht nicht allen diesen Fragen nachgeht, soll er dazu beitragen, die Anfälligkeit für extremistische und verschwörungstheoretische Ideologien in Krisenzeiten besser zu verstehen und aufzeigen, wie extremistische Akteure versuchen, diese für ihre Ziele zu instrumentalisieren.

Zentrale Ergebnisse

- **Deutschsprachige extremistische Akteure haben während der Corona-Pandemie mehr Zulauf als zuvor und gewannen insgesamt knapp 14% Follower auf Facebook, Twitter und YouTube. Dieses Wachstum im Netz ist jedoch weder zwischen den Gruppierungen des Rechtsextremismus (18%), Linksextremismus (10%) und islamistischem Extremismus (6%) noch zwischen verschiedenen Plattformen gleichmäßig verteilt.** Mit Ausnahme von Facebook (hier haben islamistische Extremisten durchschnittlich mehr Follower) haben rechtsextreme Accounts auf allen Plattformen im Schnitt mindestens doppelt so viele Follower wie islamistische Extremisten und mindestens dreimal so viele Follower wie Linksextremisten.
- **Das Wachstum rechtsextremistischer Akteure fällt auf Telegram noch größer aus als auf Facebook, Twitter und YouTube. Auf dem verschlüsselten Messenger-Service Telegram wuchsen die followerstärksten Kanäle seit Beginn der Pandemie um knapp 350%.** Das Ausmaß der Vernetzung zwischen verschiedenen rechtsextremen Strömungen und Verschwörungstheoretikern auf Telegram ist immens: Knapp 40% aller geteilten Posts, Videos und Audiobotschaften wurden von anderen Kanälen weitergeleitet.
- **Rechtsextreme Verschwörungstheoretiker gewannen während des Verlaufs der Krise vor allem in den zwei Monaten nach Einführung der Lockdown-Maßnahmen besonders viele Follower hinzu.** In diesem Zeitraum wuchs der größte Telegram-Kanal der QAnon-Bewegung um 560% (von 18.000 auf 120.000 Follower). Gleichzeitig wuchsen der größte ethnonationalistische Kanal (von 43.000 auf 57.000 Follower, +33%), der größte muslimfeindliche Kanal (von 14.000 auf 40.000 Follower, +186%) und der größte Neo-Nazi-Kanal (von 11.000 auf 27.000 Follower, +145%) auf Telegram zwar ebenfalls in signifikantem Maße, aber deutlich weniger stark.
- **Extremisten interpretieren die Corona-Pandemie entlang präexistierender ideologischer Muster, halten an Narrativen und Feindbildern fest und verknüpfen diese mit der aktuellen Krisen-Thematik.** So nutzen Rechtsextremisten die Krise, um gegen Minderheiten und die Bundesregierung zu mobilisieren, Linksextremisten stellen die Pandemie in einen wirtschaftlichen und antikapitalistischen Zusammenhang und islamistische Extremisten interpretieren die Krise vor allem entlang religiöser Linien.

- **Rechtsextremisten mobilisieren durch ihre Inhalte aktiv gegen Vertreter der Wissenschaft und Regierungsmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie.** Die Gegnerschaft zu den Maßnahmen scheint von einer prinzipiellen Oppositionshaltung gegenüber der Regierung getrieben zu sein. Auf Mainstream-Plattformen wie Facebook wird die Krise genutzt, um gegen Migranten zu mobilisieren. Die Maßnahmen der Regierung werden hier als Zeichen interpretiert, dass unter dem Vorwand der Pandemiebekämpfung ein autoritärer Staat errichtet werden soll. Auf alternativen Plattformen wie Telegram und 4chan hingegen vermischen sich Falschinformationen über Ursprung und Risiken des Virus mit antisemitischen Verschwörungstheorien, Hass gegenüber Minderheiten sowie Aufrufen dazu, den Zusammenbruch der gegenwärtigen Ordnung voranzutreiben und die demokratische Ordnung zu stürzen.

- **Linksextremisten, welche die liberale Demokratie beseitigen wollen und hierfür teilweise den Einsatz politischer Gewalt unterstützen, veröffentlichen zur Corona-Pandemie größtenteils Inhalte zu Themen wie wirtschaftlicher Ungleichheit, Kapitalismuskritik, Migranten und Flüchtlingen, die nicht inhärent extremistisch sind.** Allerdings reproduzieren einige der untersuchten Gruppen unkritisch die Propaganda autoritärer antiwestlicher Regime wie China und Kuba. Die analysierten linksextremen Inhalte enthielten keine Verschwörungstheorien mit Bezug auf den Ursprung und die Risiken des Virus.

- **Islamistische Extremisten, welche die liberale Demokratie durch einen totalitären islamischen Staat ersetzen wollen, veröffentlichen ebenfalls häufig Inhalte, die nicht inhärent extremistisch sind. Stattdessen interpretieren sie die Corona-Pandemie theologisch und fordern unter anderem dazu auf, sich während der Krise altruistisch zu verhalten.**

Gleichsam finden sich in den Inhalten islamistischer Extremisten immer wieder auch abwertende Beschreibungen von Nicht-Muslimen. Zudem interpretieren bestimmte Gruppen die Corona-Krise als Beispiel dafür, dass ein islamischer Staat einem säkularen Staat überlegen sei. Die analysierten islamistisch-extremistischen Inhalte enthielten nur selten Verschwörungstheorien mit Bezug auf den Ursprung und die Risiken des Virus.

Empfehlungen

Die Ergebnisse dieses Berichts sollen dabei helfen, eine effektive, koordinierte und sektorübergreifende Reaktion auf die Mobilisierung extremistischer Akteure zu ermöglichen. Wie die Ergebnisse zeigen, können gerade Krisenmomente zum Wachstum extremistischer Bewegungen beitragen und die Nachfrage nach Verschwörungstheorien erhöhen. Auf die gegenwärtige Pandemie, die weltweit zu beispiellosen Folgen führte, werden vermutlich neue Krisenmomente folgen, die jedoch nur schwer zu antizipieren sind. Klar ist jedoch, dass die Reaktion auf den zunehmenden Extremismus nicht rückwirkend nach der nächsten unvorhergesehenen Erschütterung erfolgen kann. Um auf folgende Krisenmomente besser vorbereitet zu sein, braucht es eine schonungslose Analyse der Schwächen und Lücken in Bezug auf die aktuelle Bekämpfung und Prävention extremistischer Ideologien und Verschwörungstheorien.

- **Um extremistische Akteure zurückzudrängen, muss eine Infrastruktur entstehen, die proportionale und adäquate zivilgesellschaftliche Reaktionen aus der Mitte der Gesellschaft ermöglicht. Das ist von zentraler Bedeutung. Die Infrastruktur muss auf drei Komponenten basieren:**
 1. empirischen Daten
 2. breiten Netzwerken und Allianzen
 3. auf strategischer Mobilisierung pro-demokratischer Akteure.

Die empirischen Daten dieser Pilotstudie weisen daraufhin, wie entscheidend eine vertiefte Kooperation im Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz ist, um die Verbreitung von Desinformation und die damit zusammenhängende Normalisierung von Hassbotschaften in den Griff zu bekommen. Es wäre wünschenswert, wenn diese Untersuchung sowohl von den drei betroffenen Regierungen, wie auch von zivilgesellschaftlichen Organisationen aller drei Länder zum Anlass genommen wird, die tiefere Erforschung grenzüberschreitender Radikalisierung zu ermöglichen, zu verstetigen und die Ergebnisse in konkretes Handeln zu übersetzen.

Das ISD empfiehlt den Aufbau einer Daten- und Forschungsinfrastruktur, um die Strukturen und Dynamiken der Bedrohung durch extremistische Bewegungen in Echtzeit fortlaufend beobachten, analysieren und zugleich die Wirksamkeit durchgeführter Gegenmaßnahmen evaluieren zu können. Ohne eine solche Daten- und Forschungsinfrastruktur entsteht ein strategisches Vakuum, da ein gemeinsames Verständnis der Risiken fehlt. Doch erst durch ein gemeinsames Verständnis wird ein koordiniertes Handeln ermöglicht.

Auf dieser Grundlage können von breiten Netzwerken und Allianzen aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Trägern der Präventionsarbeit, religiösen Einrichtungen, Gewerkschaften, Kultureinrichtungen und Arbeitgebern strategische und proportionale Anstrengungen unternommen werden, um die Verbreitung extremistischer Ideen in Deutschland, Österreich und der Schweiz effektiv zu unterminieren. Dazu braucht es Kommunikationsstrategien sowie glaubwürdige und authentische Botschafter für die gezielte Ansprache von schwer erreichbaren Zielgruppen. Hierbei ist es wichtig, über isolierte Maßnahmen und vereinzelte Counter-Narrative-Kampagnen hinauszudenken, um eine kohärente, sektorübergreifende, transnationale und langfristige Strategie gegen die Mobilisierung und Normalisierung extremistischer Ideen zu entwickeln.

– **Die deutsche und österreichische Regierung sollte die Ausweitung des NetzDG und des in Österreich geplanten Kommunikationsplattformen-Gesetzes auf bislang unregulierte Plattformen wie Telegram überprüfen. Darüber hinaus sollten die Regierungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz proportionale sowie risiko-basierte Regulierungsansätze für Social-Media-Plattformen (beispielsweise eine Sorgfaltspflicht für Plattformbetreiber) prüfen, um die Verbreitung legaler, aber im Kontext der Corona-Pandemie besonders gefährlicher Inhalte aus dem Bereich der Verschwörungstheorien und Desinformation effektiver zu reduzieren.**

Der Messenger-Dienst Telegram stellt aufgrund der schnellen Verbreitung von Verschwörungstheorien und Desinformation ein besonderes Risiko für die Pandemiebekämpfung dar, fällt aber trotz plattform-ähnlicher Mechanismen weiterhin nicht unter den Anwendungsbereich des Netzwerkdurchsetzungsgesetzes (NetzDG), weil der Anbieter als reiner Messengerdienst klassifiziert wird. Die deutsche Bundesregierung sollte prüfen, ob das NetzDG auf bislang unregulierte Plattformen wie Telegram ausgeweitet werden kann. Die österreichische Bundesregierung sollte ebenfalls überprüfen, ob das geplante, vom NetzDG inspirierte, Kommunikationsplattformen-Gesetz auf Telegram angewendet werden kann. Eine Möglichkeit wäre, ähnlich wie bei Facebook, private Messengergespräche auszuklammern, jedoch den Plattformbetreibern die im NetzDG für Plattformen festgelegten Pflichten für den öffentlich sichtbaren Teil Telegrams aufzuerlegen.

Zudem liegt der Fokus des 2018 eingeführten NetzDG und des geplanten Kommunikationsplattformen-Gesetzes lediglich auf der Bekämpfung rechtswidriger Inhalte. Verschwörungstheorien und Desinformation über den Ursprung und die Risiken des Virus bleiben davon unberührt.

Daher sind Ansätze erforderlich, welche über Moderationsentscheidungen für bestimmte Inhalte hinausdenken und strukturelle Faktoren wie die technologische Architektur der Plattformen und das Design bestimmter Plattformprodukte berücksichtigen. Ein Beispiel für einen solchen strukturellen Ansatz ist das Modell der Sorgfaltspflicht für Plattformbetreiber, das im britischen Online Harms White Paper vorgeschlagen wird.²⁴ Mithilfe der Sorgfaltspflicht würde die Verantwortung für die Sicherheit der User und für deren Schutz vor voraussehbaren Risiken auf die Plattformbetreiber übertragen. Dies könnte beispielsweise beinhalten, dass die Betreiber extremistische und verschwörungstheoretische Inhalte zur Corona-Pandemie nicht mehr mittels entsprechender Algorithmen empfehlen. Außerdem könnte, wie vom Messenger-Dienst WhatsApp bereits praktiziert, die Maximalgröße von privaten Messengerkanälen und die Geschwindigkeit, in der Inhalte weitergeleitet werden können, eingeschränkt werden. Eine Sorgfaltspflicht würde somit Anreize für Unternehmen schaffen, ihre Plattformen und Produkte im Kontext der Pandemie mit einem stärkeren Fokus auf die Sicherheit der User und die Reduzierung gesellschaftlicher Risiken zu gestalten.

– **Zur Verbesserung der Resilienz von Bürgern und Usern gegenüber extremistischen und verschwörungstheoretischen Botschaften leisten Bildungsangebote einen wichtigen Beitrag. Hierbei sollte vor allem die Stärkung von digitalen demokratie-relevanten Medienkompetenzen im Vordergrund stehen (Digital Citizenship Education) und das Verständnis extremistischer Taktiken sowie die sozialwissenschaftliche Bildung der Bürger vertieft werden.**

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Internets während der Corona-Pandemie ist es notwendig, digitale Medienkompetenzen und kritisches Denken für User aller Altersgruppen noch deutlicher zu fördern. Daneben müssen Usern Kompetenzen und Kenntnisse vermittelt werden, damit online positive und resiliente Communities aufgebaut werden können. Dafür müssen die Kenntnisse zu digitalen Phänomenen, z.B. Desinformation, den Auswirkungen von Algorithmen und extremistischen Rekrutierungstaktiken verbessert werden.²⁵

Neben Programmen, die Bildungslücken im Bereich digitaler demokratie-relevanter Kompetenzen schließen, sollte insgesamt das sozialwissenschaftliche Wissen der Bürger verbessert werden. Auch wenn unsere Analysen einen Anstieg von Verschwörungstheorien während der Pandemie dokumentieren, hat die Forschung zur geschichtlichen Entwicklung der Popularität von Verschwörungstheorien gezeigt, dass diese in einer längerfristigen Perspektive weniger verbreitet sind als noch in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts. Bei der relativen Marginalisierung von Verschwörungstheorien habe demnach die Verbreitung sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in der breiteren Bevölkerung durch die Ausweitung des Zugangs zu Universitäten eine wichtige Rolle gespielt. Solche Ansätze stellen die strukturelle Komplexität sozialer Prozesse heraus. Dadurch können Zweifel an der Annahme der umfangreichen Steuerbarkeit historischer Entwicklungen genährt werden. Diese Annahme liegt Verschwörungstheorien implizit zugrunde.²⁶

1. Wachsender Online-Extremismus in Zeiten der Pandemie

Deutschsprachige extremistische Akteure in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben während der Corona-Pandemie Zulauf erlebt. Dieses Wachstum im Netz ist jedoch weder zwischen Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamistischem Extremismus noch zwischen verschiedenen Plattformen gleichmäßig verteilt. Rechtsextreme Akteure haben online nicht nur die mit Abstand größte Präsenz aufgebaut, sondern sind zusätzlich seit Einführung der Lockdown-Maßnahmen am meisten gewachsen.

Zudem gibt es seit Beginn der Corona-Pandemie eine Plattformwanderung zu rechtsextremen Kanälen und Gruppen auf Telegram. Dabei wachsen Kanäle und Gruppen, welche vor allem Verschwörungstheorien verbreiten, noch stärker als muslimfeindliche, ethnonationalistische und nationalsozialistische Kanäle und Gruppen. Durch das hohe Ausmaß an Vernetzung zwischen rechtsextremen Kanälen besteht auf Telegram das Risiko, dass die neuen, primär an Verschwörungstheorien interessierten User schnell mit immer extremeren Ideologien konfrontiert werden.²⁷

Größe und Struktur extremistischer Communities im Internet

Für diesen Report hat das ISD umfangreiche Listen deutschsprachiger rechtsextremer, linksextremer und islamistischer Seiten, Gruppen, Accounts, Kanäle und Boards auf Facebook, Twitter, YouTube, 4chan und Telegram sowie Listen extremistischer Websites zusammengestellt (siehe Annex 1).

Die aus diesem Prozess entstandenen Listen deutschsprachiger extremistischer Akteure weisen auf einige interessante Trends hinsichtlich der Größe und Struktur extremistischer Communities im Internet hin. Wie bereits erwähnt, haben sich rechtsextreme Akteure online die mit Abstand größte Präsenz aufgebaut. Mit der Ausnahme von Websites, die stärker von Linksextremisten zur Kommunikation genutzt werden, operieren Rechtsextremisten durchweg mit mehr Accounts, Seiten, Gruppen und Kanälen auf den untersuchten Plattformen als Linksextremisten und Islamisten. Diese Ergebnisse sind gerade im Kontext der Kontosperrungen, die sich in den letzten Jahren vor allem gegen Rechtsextremisten und islamistische Terrorgruppen gerichtet haben, bemerkenswert.

Für islamistische Extremisten scheint das Videoportal YouTube eines der zentralen digitalen Aktionsfelder zu sein. Auffällig ist zudem, dass für linksextreme Akteure die bei Rechtsextremisten oder islamistischen Extremisten populären Plattformen YouTube oder Telegram eine untergeordnete Rolle spielen.

Mit Hinblick auf die durchschnittlichen Followerzahlen der verschiedenen Strömungen sowie die Accounts mit den meisten Followern wird ersichtlich, dass rechtsextreme Akteure nicht nur deutlich mehr Accounts betreiben, sondern auch ein Vielfaches an Usern erreichen. Mit der Ausnahme von Facebook, wo islamistisch-extremistische Seiten und Gruppen im Schnitt mehr Follower aufweisen, haben rechtsextreme Accounts auf allen untersuchten Plattformen sowohl die durchschnittlich meisten Follower als auch den Einzelaccount mit der größten Reichweite. Des Weiteren haben islamistische Extremisten, mit Ausnahme von Twitter, eine deutlich größere Reichweite als linksextreme Akteure, besonders auf Facebook und YouTube. Insgesamt haben rechtsextreme Accounts auf allen Plattformen im Schnitt mindestens doppelt so viele Follower wie islamistische Extremisten und mindestens dreimal so viele Follower wie Linksextremisten (siehe Annex 1).

Die Unterteilung in verschiedene ideologische Sub-Gruppen (siehe Annex 1) innerhalb der drei extremistischen Strömungen zeigt: Vor allem der Rechtsextremismus hat sich auf verschiedenen Plattformen ausdifferenziert. Während für die AfD weiterhin Facebook zentral ist, sind Verschwörungstheoretiker und Neo-Nazis vor allem auf Telegram präsent. Über ein Drittel (n=33) der Verschwörungstheoretiker auf Telegram sind dabei explizit der QAnon-Bewegung²⁸ zuzurechnen. Ethnonationalistische und Identitäre Gruppen hingegen haben sich plattformübergreifend ein breites Netz zur Kommunikation ihrer Inhalte geschaffen.

Unterdessen sind innerhalb des digitalen Linksextremismus die verschiedenen Sub-Gruppen gleichmäßiger auf Facebook, Twitter und eigene Websites verteilt.

Kommunistische Gruppen, post-autonome Gruppen und Antifa-Gruppen operieren mit einer ähnlichen Anzahl von Accounts auf Facebook und Twitter. Die Präsenz anarchistischer Gruppen ist deutlich kleiner.

Abschließend lässt sich mit Blick auf die Online-Präsenz islamistischer Extremisten konstatieren: Vor allem politische Salafisten operieren mit vergleichsweise vielen Social-Media-Accounts. Gerade auf YouTube und Telegram ist ein Großteil der identifizierten islamistisch-extremistischen Accounts diesem Spektrum zuzurechnen. Legalistische Islamisten hingegen scheinen eher auf eigene Websites und die Mainstream-Plattform Facebook zu setzen. Dies kann darauf zurückzuführen sein, dass es sich bei diesen Organisationen im Vergleich zu den eher subkulturell orientierten Salafisten um offizielle, häufig vereinsrechtlich organisierte Strukturen handelt.

Entwicklungen auf Facebook, Twitter und YouTube

Mit den Social-Media-Analyse-Softwareprogrammen Crowdtangle (Facebook) und Social Blade (Twitter und YouTube) wurde analysiert, ob die zuvor identifizierten extremistischen Akteure während der Corona-Pandemie Zulauf auf Mainstream-Plattformen hatten. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, beschränkt sich die Analyse der Followerzahlen auf die jeweils fünf reichweitenstärksten Accounts oder Kanäle auf Facebook, YouTube und Twitter, da die Daten für die zum Teil sehr kleinen links-extremistischen und islamistisch-extremistischen Akteure nicht durchgehend verfügbar sind.

Die Analyse zeigt: Rechtsextremisten konnten zwischen Anfang März und Ende September 2020 auf Facebook, YouTube und Twitter die größten Zugewinne erzielen – mit einem Anstieg um 18% mehr Follower; bei den Linksextremisten waren es immerhin noch 10%, bei den islamistischen Extremisten 6%.

Bei Rechtsextremisten stiegen besonders die Anzahl der YouTube-Subscriber und die Video-Views auf Facebook. Die ohnehin bereits niedrigen Followerzahlen linksextremer Gruppen auf Facebook, Twitter und YouTube stagnierten dagegen. Während islamistisch-extremistische Akteure auf Facebook und YouTube

Zuwachs verzeichnen konnten, ist das Wachstum dort ähnlich wie in den Monaten vor der Coronakrise – mit Ausnahme der zwei Monate unmittelbar nach der Einführung der Lockdown-Maßnahmen.

Interessant ist: Die Followerzahlen rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Accounts auf Twitter stiegen in den letzten zwölf Monaten nur sehr langsam. Selbst in den zwei Monaten nach Einführung der Lockdown-Maßnahmen, in denen es auf mehreren anderen Plattformen einen rasanten Zuwachs gab, ist auf Twitter kein solcher Trend zu verzeichnen.

Tabelle 1 Zahl der Videoaufrufe extremistischer Facebook-Seiten (Crowdtangle)

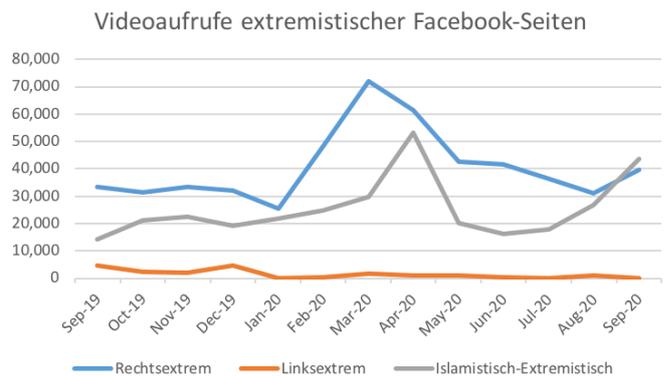


Tabelle 2 Zahl der Interaktionen²⁹ extremistischer Facebook-Seiten (Crowdtangle)



Tabelle 3 Followerzahlen der jeweils fünf reichweitenstärksten extremistischen Twitter-Accounts (Social Blade)

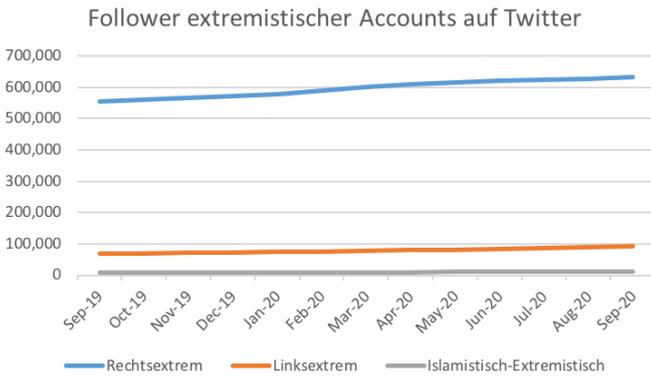
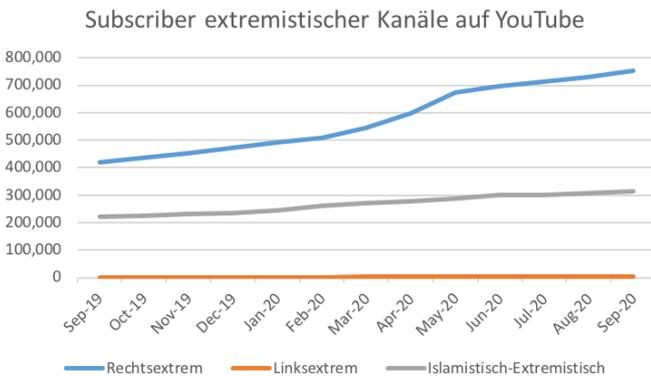


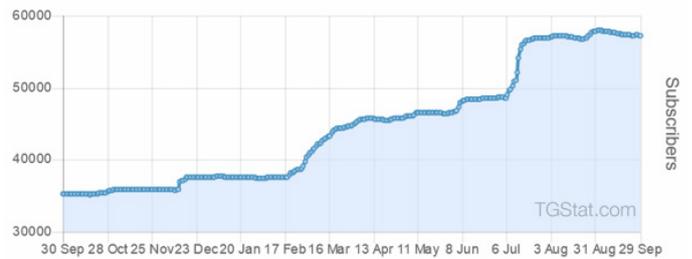
Tabelle 4 Subscriberzahlen der jeweils fünf reichweitenstärksten extremistischen YouTube-Kanäle (Social Blade)



Die Migration der Verschwörungstheoretiker auf Telegram

ISD hat im Februar 2020 eine Studie zum Online-Ökosystem rechtsextremer Akteure veröffentlicht.³⁰ Bereits damals folgte aus den Analysen, dass Telegram die einflussreichste unregulierte Plattform für deutsche Rechtsextremisten ist. Doch während die größten Kanäle damals etwas mehr als 40.000 Follower hatten, hat sich das Publikum rechtsextremer Influencer auf Telegram seitdem vervielfacht. Diese Kanäle sind seit Beginn der Pandemie rasant gewachsen und haben mittlerweile jeweils bis zu 140.000 Follower (+350%).

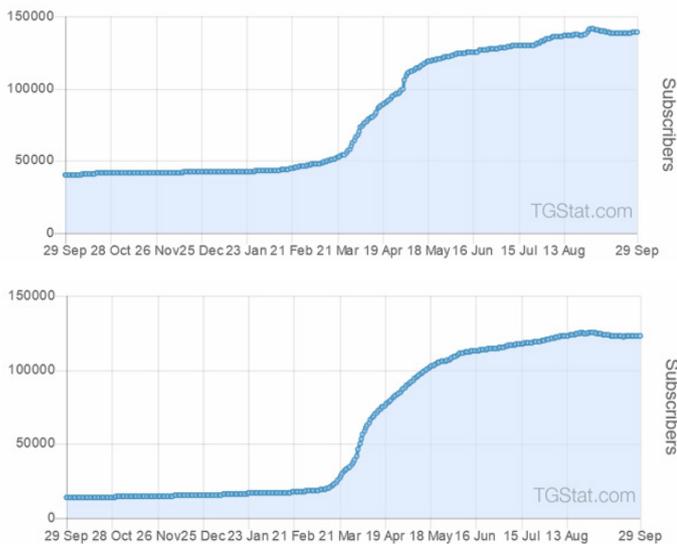
Tabelle 5 Wachstum eines ethnonationalistischen Kanals seit Beginn der Corona-Pandemie (TGStat)



Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass dieses Wachstum nicht gleichmäßig über verschiedene rechtsextreme Akteure verteilt ist. Während muslimfeindliche, ethnonationalistische und nationalsozialistische Kanäle ebenfalls Follower gewannen, konnten rechtsextreme Verschwörungstheoretiker auf Telegram noch deutlicher dazugewinnen.

In den zwei Monaten nach Einführung der Lockdown-Maßnahmen Mitte März wuchsen verschwörungstheoretische Kanäle besonders schnell. Die Followerzahlen des größten QAnon-Kanals, der sich selbst als „schweizer Blog über aktuelle QAnon Drops“ beschreibt, stiegen beispielsweise seit Mitte März von knapp 18.000 Followern auf über 120.000 (560%). Die Followerzahlen des größten ethnonationalistischen Kanals (43.000 auf 57.000 Follower, +33%), des größten nationalsozialistischen Kanals (11.000 auf 27.000 Follower, +145%) und des größten muslimfeindlichen Kanals (14.000 auf 40.000 Follower, +186%) stiegen dagegen weniger – auch wenn diese ebenfalls deutlicher anstiegen als in den Monaten vor den Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie. Mittlerweile dienen 17 der 20 rechtsextremen Kanäle mit den meisten Followern vor allem der Verbreitung von Verschwörungstheorien, 7 davon sind eindeutig der QAnon-Bewegung zuzuordnen.

Tabelle 6 Beispiele für das rasante Wachstum verschwörungstheoretischer Kanäle seit Beginn der Corona-Pandemie (TGStat)



Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass Unsicherheit und weitreichende Eingriffe in das normale Alltagsleben zu einem wahrgenommenen Kontrollverlust geführt haben. Dies könnte das Bedürfnis nach eindeutigen Erklärungen verstärkt haben. Verschwörungstheorien liefern solche eindeutigen Erklärungen für schwer zu verstehende Zusammenhänge, identifizieren Sündenböcke und suggerieren dadurch einfache Lösungen der Krise. Durch Verschwörungstheorien kann das Gefühl, Kontrolle zu besitzen, wiedererlangt werden.³¹

Durch die neu hinzugewonnenen Follower befindet sich nun eine größere User-Gruppe in unmittelbarer digitaler Nähe zu muslimfeindlichen, ethnonationalistischen und nationalsozialistischen Akteuren. In früheren ISD-Reports wurde festgestellt, dass innerhalb englischsprachiger Telegramkanäle, die von einer Überlegenheit der „weißen Rasse“ ausgehen („white supremacists“), 21,2% aller geteilten Beiträge von anderen Kanälen weitergeleitet werden. Dadurch ergibt sich ein dichtes Netzwerk aus rechtsextremen und zum Teil rechtsterroristischen Kanälen. Dadurch werden User schnell mit immer extremeren Inhalten konfrontiert.³²

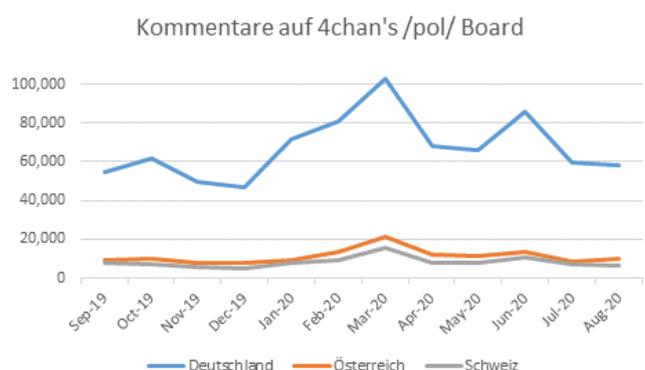
Unsere mittels der Software Method52 durchgeführte Analyse von über einer Million deutschsprachiger rechtsextremer Inhalte zur Corona-Pandemie auf Telegram hat ergeben: Von den in diesen Kanälen geteilten Posts,

Videos und Audiobotschaften wurden sogar 39,6% aus anderen Kanälen weitergeleitet. Die Geschwindigkeit, mit der neue User, die beispielsweise an Verschwörungstheorien über die Corona-Pandemie interessiert sind, mit immer extremeren rechten Ideologien konfrontiert werden, ist im deutschsprachigen Kontext noch größer als im englischen Sprachraum. **In der Kombination aus Rechtsextremismus, Verschwörungstheorien und den technischen Gegebenheiten von Telegram besteht daher eine erhebliche Radikalisierungsgefahr.**

Zuwachs auf 4chan

Das in der rechtsextremen Online-Subkultur sehr einflussreiche /pol/ Board auf 4chan konnte während der Corona-Pandemie ebenfalls eine höhere Aktivität deutschsprachiger User verzeichnen (siehe Annex 1 für die Datenerhebung). Auch wenn das Wachstum weniger exponentiell ausfällt als auf Telegram, stieg die Anzahl der Kommentare von Usern aus deutschsprachigen Ländern in den sechs Monaten nach Einführung der Lockdown-Maßnahmen an. Sowohl in Deutschland (von knapp 365.000 auf über 440.000, +20%) als auch in Österreich (von 57.000 auf über 77.000, +34%) und in der Schweiz (von 42.000 auf über 55.000, +32%) stieg die Anzahl der Kommentare der User-Kommentare auf /pol/. Den signifikantesten Anstieg gab es hier im März mit knapp 140.000 Kommentaren von Usern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Tabelle 7 Anzahl von Kommentaren auf 4chan's /pol/ Board von Usern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz



— Deutschland — Österreich — Schweiz

2. Narrative von Rechtsextremisten über die Corona-Pandemie

- Viele rechtsextreme Akteure sind in ihrer Ablehnung staatlicher Corona-Schutzmaßnahmen vereint
- Viele ihrer Posts und Beiträge widmen sich Themen, die auch sonst konstitutiv für das rechtsextreme Spektrum sind: Regierungskritik und Medienkritik sowie die Ablehnung von Flüchtlingen und Migranten
- Eine besondere Rolle spielt die Verbreitung von Verschwörungstheorien über die Corona-Pandemie.

Regierungskritik und Ablehnung von Schutzmaßnahmen

Durch einen großen Teil der Posts und Beiträge rechtsextremer Akteure zur Corona-Krise (siehe Annex 2 für die Beschreibung des methodischen Vorgehens) zieht sich eine ablehnende und feindliche Haltung gegenüber der deutschen Bundesregierung, den Landesregierungen und anderen Politikern der sogenannten „etablierten Parteien“. Den politischen Verantwortungsträgern wird vielfach vorgeworfen, das Volk zu belügen.

Zu Beginn der Corona-Pandemie im Winter und Frühjahr 2020 warf insbesondere die Alternative für Deutschland (AfD) der Bundesregierung ein zögerliches und nicht ausreichendes Handeln in Sachen Infektionsschutz vor. So beklagte der AfD-Parteivorsitzende Jörg Meuthen am 18.03.2020 auf seiner Facebook-Seite, Deutschland hinke anderen europäischen Ländern bei der Einführung von Schutzmaßnahmen hinterher. Es sei die „Zeit für konsequente, mutige Entscheidungen“.

Nach der Einführung von Infektionsschutzmaßnahmen und der vorübergehenden Schließung von Geschäften, Gastronomiebetrieben und anderen Einrichtungen wandelte sich die Kritik vieler rechtsextremer Akteure binnen weniger Wochen grundlegend: Fortan wurde nicht länger das Unterbleiben von Maßnahmen, sondern vor allem deren Aufrechterhaltung kritisiert. So veröffentlichte die AfD-Fraktion im Deutschen Bundestag am 21.04.2020 ein Video einer Pressekonferenz auf Facebook, in dem mehrere AfD-Abgeordnete, darunter die Fraktionsvorsitzende Alice Weidel, ein Ende der Corona-Einschränkungen für die Wirtschaft forderten.

Deutlich wird die Fundamentalopposition der AfD an einem weiteren Beispiel: Am 06.04.2020 forderte der stellvertretende AfD-Bundestagsfraktionsvorsitzende Leif-Erik Holm die Einführung eines nationalen Corona-Immunitätsregisters, in das sich Bürger, die von einer Corona-Infektion genesen sind, freiwillig eintragen sollten, um dann nicht mehr an Ausgangsbeschränkungen gebunden zu sein. Rund einen Monat später bezeichnete die AfD-Bundestagsfraktionsvorsitzende Alice Weidel einen ähnlichen Vorstoß von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zur Einführung eines digitalen Immunitätsausweises als „Übergriff auf die Freiheitsrechte der Bürger und die informationelle Selbstbestimmung“. „Solchen potenziell totalitären Bestrebungen“ werde sich die AfD-Fraktion entschieden widersetzen, so Weidel in einem Statement auf ihrer Facebook-Seite.

Tabelle 8 Narrative rechtsextremer Akteure auf verschiedenen Plattformen und Websites

	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram	Websites
Anti-Covid-Maßnahmen	38% (204)	44% (160)	23% (67)	36% (137)	15% (95)
Anti-Eliten	15% (77)	34% (122)	38% (113)	29% (110)	43% (174)
Anti-Minderheiten	11% (59)	12% (44)	6% (19)	11% (40)	9% (56)
Medizinische Falschinformation	7% (34)	0% (0)	11% (31)	23% (89)	11% (70)
Verschwörungstheorien	0% (0)	2% (6)	6% (17)	45% (173)	6% (38)
Wirtschaft	0% (0)	0% (0)	15% (43)	0% (0)	9% (54)
Europäische Union	0% (0)	0% (0)	4% (11)	0% (0)	4% (23)
Neutraler Bericht	0% (0)	9% (4)	2% (5)	22% (82)	0% (0)
Sonstiges	29% (113)	12% (45)	19% (55)	13% (49)	4% (28)

In der Schweiz wurde der Widerstand gegen die Corona-Maßnahmen als eine „eidgenössische“ Pflicht im Kampf gegen politische Tyrannei der Eliten interpretiert und die Maske als symbolischer „Gesslerhut“ dargestellt. Ein dementsprechender Cartoon wurde von der rechtsextremen „Partei National Orientierter Schweizer“ (PNOS) auf Facebook geteilt. Das Bild ist eine moderne Interpretation der Tell-Legende: während Alain Berset, SP-Bundesrat und Vorsteher des Innendepartements, als Habsburger Landvogt Gessler dargestellt wird, wird der Schweizer Freiheitskämpfer und Nationalheld Wilhelm Tell als Maskengegner präsentiert.

Abbildung 1 Von der rechtsextremen „Partei National Orientierter Schweizer“ geteilter Cartoon



Verharmlosung des Coronavirus und gesundheitliche Falschinformationen

Die Ablehnung von Corona-Schutzmaßnahmen begründet ein Teil der rechtsextremen Akteure vor allem mit den Auswirkungen der Maßnahmen auf Wirtschaft und Gesellschaft. So wird etwa vor einem wirtschaftlichen Zusammenbruch und vor den sozialen Folgen von Social Distancing und Schulschließungen gewarnt.

Viele Akteure leugnen darüber hinaus jedoch auch die Gefahren durch das Coronavirus Sars-CoV-2. Den Einschätzungen der Mehrheit der Virologen und Epidemiologen wird vielfach widersprochen, stattdessen werden die Positionen einzelner davon abweichender Stimmen überproportional verbreitet. So berichtete das rechtsextreme Portal Journalistenwatch am 16.03.2020 unter der Überschrift „Arzt behauptet: Corona doch nur ein Hype-Virus“ über Äußerungen des Arztes und ehemaligen SPD-Politikers Wolfgang Wodarg.

Es gebe keinen Grund zur Panik, so Journalistenwatch unter Berufung auf Wodarg: „Statistisch erleben wir einen normalen Grippewinter“. Auf der Website des rechtsextremen Compact-Magazins wurde am 10.04.2020 behauptet, eine Studie im Landkreis Heinsberg in Nordrhein-Westfalen gebe „Entwarnung für Deutschland“. Die Todesrate des neuartigen Coronavirus sei sehr niedrig. „Eine Krankheit, die viele infiziert, aber kaum einen tötet, ist auch kaum gefährlich“. Die AfD Wuppertal schrieb in einem Facebook-Post vom 30.06.2020 vom „zum Popanz aufgeblasenen Coronavirus mit seiner Mortalitätsrate von ca. 0,3 Prozent“ und sprach von einer „Pandemiepsychose“.

Abbildung 2 Verharmlosung des Coronavirus in Referenz an den rechtsextremen Slogan „It’s okay to be white“

IT'S
OKAY
TO CATCH
COVID-19

Einzelne rechtsextreme Gruppierungen und Alternativmedien, vor allem aber eine Vielzahl häufig anonym betriebener Kanäle und anonymer Einzelakteure auf der Messenger-Plattform Telegram spielen nicht nur die Gefahren durch das neuartige Coronavirus herunter, sondern leugnen die Pandemie oder gar die Existenz des Virus selbst. So behauptet ein Telegram-Kanal in einer Nachricht vom 07.03.2020, es gebe keinen einzigen Corona-Toten in der BRD. In einer Nachricht eines anderen rechtsextremen Telegram-Kanals vom 28.04.2020 heißt es: „Es gab NIE ein Coronavirus und niemand starb an Corona! Es war eine Nebelwand, um die Leute von dem abzulenken, was wirklich kommt!“ Vielmehr gebe es eine große Verschwörung zur Errichtung einer neuen Weltordnung.

Weitverbreitet in fast allen Teilsphären des rechtsextremen Spektrums ist die Ablehnung der Maskenpflicht, vielfach verbunden mit Behauptungen über die angebliche Unwirksamkeit von Mund-Nasen-Schutzmasken und vermeintliche gesundheitliche Schäden durch das Tragen solcher Masken.

„Schluss mit den Maulkörben – wir wollen unsere Freiheit zurück!“, schrieb etwa die AfD Bayern am 25.05.2020 auf ihrer Facebook-Seite. „Niemand seit Bestehen der Bundesrepublik gab es einen massiveren Eingriff in die Freiheitsrechte der Bürger. Die Regierung zwingt uns, ein Stück Stoff über Mund und Nase zu fesseln“, heißt es dort weiter. Die Maskenpflicht sei „reinste Symbolpolitik, denn Viren lassen sich davon nicht abhalten“. Der AfD-Landesverband forderte, die „Maskenpflicht und andere Zwangsmaßnahmen sofort zu beenden“. Der AfD-nahe Deutschlandkurier warnte am 13.05.2020 in einem mittlerweile gelöschten Artikel auf seiner Website, das Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken könne krank machen – „bis zur Erblindung“.

Auch in der Schweiz wurde die Maskenpflicht von Rechtsextremen als Eingriff in die Menschenwürde interpretiert. So fragte die PNOS in einem Artikel auf ihrer Website rhetorisch, ob die Maske ein „Symbol unserer Versklavung“ darstellt. Die Maskenpflicht dient nach Auffassung vieler Schweizer Rechtsextremisten nicht zum Schutz der Bevölkerung, sondern als ein Mittel zur Erniedrigung und Verstummung mündiger Bürger. So behauptete ein Schweizer rechtsextremer Aktivist auf Telegram und Twitter dass „70% der Covid-Positiven“ in den USA eine Maske trugen und die Corona-Maßnahmen der Regierung daher nicht zur Pandemiebekämpfung geeignet sind.

In einem Teil der Beiträge, insbesondere auf der Messenger-Plattform Telegram, wurden Falschinformationen über die Wirksamkeit und vermeintliche Gefahren von Impfungen verbreitet. Mitunter wurden unwirksame oder gesundheitsgefährliche „alternativmedizinische“ Mittel gegen Covid-19 beworben.

Warnungen vor einer „Corona-Diktatur“

Die Ablehnung staatlicher Corona-Schutzmaßnahmen begründen rechtsextreme Akteure vielfach damit, sie seien autoritär und gar Ausdruck einer „Corona-Diktatur“.

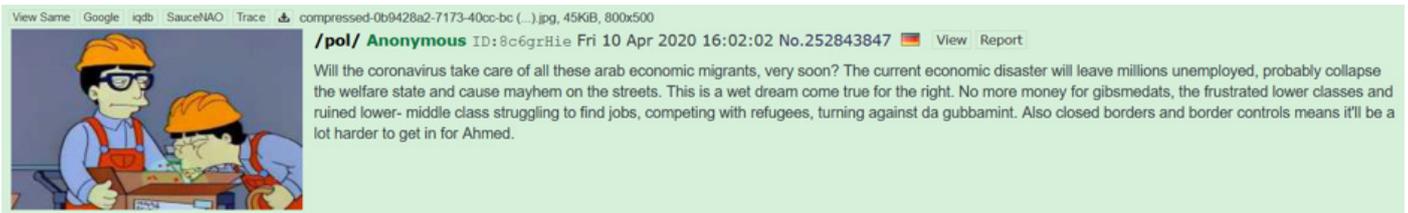
So hieß es in einem Artikel auf der Website des Compact-Magazins vom 01.05.2020, das Grundgesetz sei „außer Kraft, die Bürgerrechte stark eingeschränkt“, der Mund-Nasen-Schutz sei ein „Zeichen der öffentlichen Unterwerfung“ und die „Zerstörung der Wirtschaft und Kultur des Landes“ sei in vollem Gange. Die rechtsextreme Website anonymousnews.ru behauptete in einem in diversen Telegram-Gruppen und -Kanälen verbreiteten Artikel vom 22.04.2020, in Berlin seien die Grundrechte durch die Corona-Verordnungen, die auch Versammlungsverbote vorsahen, „offiziell abgeschafft“, das Bundesland wandle sich „amtlich zur Diktatur“. Fälschlicherweise wurde verbreitet, der regierende Bürgermeister Michael Müller regiere „nun aufgrund von Notstandsgesetzen und kann wie in einer Diktatur brutal gegen jeden Bürger vorgehen“.

„Im Windschatten von Corona“ etablierte sich in der Bundesrepublik „ausgehend von Berlin, eine links-grüne Diktatur“. In einem Youtube-Video vom 06.08.2020 wurde behauptet, „im Schatten von Corona-Krise, Klimahysterie, EU und Hate Speech“ werde ein totalitärer Staat in Deutschland aufgebaut.

Ablehnung von EU-Maßnahmen

Viele rechtsextreme Akteure fordern in der Corona-Krise eine Rückbesinnung auf die Nation anstelle supranationaler Zusammenarbeit. Neben staatlichen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung lehnen rechtsextreme Akteure vor allem europäische Maßnahmen zur wirtschaftlichen und finanziellen Bewältigung der Corona-Krise ab. So spricht sich etwa die AfD gegen das Anleihenkaufprogramm der Europäischen Zentralbank aus. Die AfD-Bundestagsfraktion kündigte am 17.06.2020 auf ihrer Facebook-Seite an, gegen die „Gelddruckerei der EZB“ Organklage beim Bundesverfassungsgericht erheben zu wollen.

Abbildung 3 Flüchtlingsfeindlicher Kommentar mit Bezug zur Corona-Pandemie auf 4chan



Ablehnung von Migration und Flüchtlingsaufnahme und Muslimfeindlichkeit

Neben der Kritik und Ablehnung der Europäischen Union spielt auch die Ablehnung von offenen Grenzen, Migration und Flüchtlingsaufnahme und in Teilen auch eine Feindschaft gegen Muslime eine wichtige Rolle in vielen der untersuchten Posts und Beiträgen rechtsextremer Akteure zur Corona-Pandemie.

Seit Beginn der Pandemie fordern Rechtsextreme eine Schließung beziehungsweise strikte Kontrolle der deutschen Außengrenzen. Sie begründen dies mit der Gefahr der unkontrollierten grenzüberschreitenden Ausbreitung des Coronavirus. In einigen Beiträgen wurden der Bundesregierung vermeintliche Verfehlungen in der Grenzsicherung in den vergangenen Jahren vorgeworfen. Die Corona-Pandemie erscheint dabei lediglich als eine Begründung für bereits seit Jahren erhobene Forderungen nach einer Grenzschließung.

So verhält es sich auch mit vielfach verbreiteten Forderungen nach einem Stopp der Flüchtlingsaufnahme und einer Verhinderung von Migration während der Corona-Pandemie. So schrieb die NPD Nordrhein-Westfalen am 26.03.2020, es sei „idiotisch und darüber hinaus gefährlich, Ausgangsbeschränkungen für Deutsche zu verhängen, gleichzeitig aber weiterhin Migranten einreisen zu lassen“.

Die AfD kritisierte am 09.04.2020 auf ihrer Facebook-Seite die Entscheidung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, in der Corona-Pandemie kurzzeitig keine ablehnenden Asylbescheide auszustellen, weil die Möglichkeiten für Flüchtlinge, Rechtsberatungen in Anspruch zu nehmen, eingeschränkt waren.

Die Entscheidung sei „ein fatales Signal in die Welt“, schrieb die AfD, und: „Wir wollen unser Recht zurück!“ Kurz zuvor, am 31.03.2020 kritisierte die AfD Niedersachsen die Bereitschaft der Berliner Landesregierung, bis zu 1.500 Flüchtlinge aus dem überfüllten Flüchtlingslager Moria auf der griechischen Insel Lesbos aufzunehmen.

Ein Teil der rechtsextremen Akteure warnte außerdem vor einer angeblichen Islamisierung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie. So veröffentlichte der muslimfeindliche Blog Philosophia Perennis am 03.05.2020 einen ablehnenden Text über die in mehreren deutschen Kommunen erteilten Ausnahmegenehmigungen zum öffentlichen Muezzinruf im Fastenmonat Ramadan während der Corona-Zeit. Man müsse „kein Prophet sein, davon auszugehen, dass nach diesem besonderen Ramadan zu Corona-Zeiten die Rufe nicht enden werden“, hieß es dort. Der Muezzinruf sei „kein Abend- oder Morgengebet, sondern ein Schlachtruf“. „Jedes Minarett, von dem ein Muezzin ruft, steht symbolisch (und faktisch) für einen Eroberungstützpunkt einer totalitären Gewaltideologie“.

Auch innerhalb rechtsextremer österreichischer Telegramkanäle fanden sich ähnliche islamophobe Verschwörungstheorien, laut denen die Maskenpflicht lediglich eine Vorstufe der Einführung eines „Burkazwangs“ sei. Eine ähnliche Instrumentalisierung antimuslimischer Ängste war auch in prominenteren Kreisen zu verzeichnen. So bezeichnete der FPÖ-Parteichef und Vizebürgermeister von Wien, Dominik Nepp, bei einer Demonstration in Wien am 20.05.2020 den Mund-Nasen-Schutz als „Regierungsburka“ und „Masken-Kasperltheater“ und nannte Bundeskanzler Kurz einen „Totengräber“.

Abbildung 4 Verschwörungstheorie über die Maskenpflicht als Vorstufe eines "Burkazwangs"



Von Maskenpflicht zur Burka? Wenn's nach Gutdünken der auf links und grün gewaschenen kranken Hirne ginge, solle dies so in Deutschland aussehen. Aber nicht mit uns! Das wird **nicht** passieren!

In Gegensatz zur deutschen AfD warnte die rechtsextreme Schweizer „Nationale Aktionsfront“ (NAF) nicht vor der Gefahr der Islamisierung, sondern interpretierte die Pandemie als Bestätigung ihres rechtsextremen Weltbildes und der Gefahren des „Dogma[s] eines weltumspannenden Humanismus“. So schrieb die NAF auf ihrer Website, dass „die globalisierte Welt mit ihrem Massenexodus an Menschen von Süd gen Nord ... nun ihren Tribut in Form des Schreckens einer Pandemie“ fordere.

Kritik an professionellen Medien

Auch Kritik an den vermeintlichen „Mainstream-Medien“ spielt für viele rechtsextreme Akteure in der Corona-Pandemie eine große Rolle. So kommentierte ein Telegram-Kanal einen Artikel der Bild-Zeitung über einen an Covid-19 verstorbenen US-Veteranen, der sich zuvor als Maskengegner geoutet hatte, mit den Worten: „Propaganda auf Steroiden. Würd mich nicht wundern, wenn sie den absichtlich um die Ecke gebracht haben“. In einem Youtube-Video der AfD-Bundestagsfraktion vom 26.05.2020 wird den Medien vorgeworfen, die AfD in der Corona-Pandemie boykottiert und nicht über Anfragen und Gesetzesentwürfe der Partei berichtet zu haben.

Ein besonderes Feindbild in rechtsextremen Kreisen sind die öffentlich-rechtlichen Medien. So bezeichnete die rechtsextreme Website Journalistenwatch in einem Artikel vom 13.04.2020 einen MDR-Journalisten, der sich für ein Ende der Debatte über Corona-Lockerungen ausgesprochen hatte, als „regierungshörigen Lakaien“. Die Äußerungen des Journalisten zeigten, „dass die SED in den Köpfen mancher öffentlich-rechtlichen Journalisten nach wie vor eine mentale Heimstatt hat“.

Aufrufe zu Corona-Demos

Der Unmut über die von Bundes-, Landes- und Kantonsregierungen beschlossenen Corona-Schutzmaßnahmen, insbesondere über Einschränkungen des öffentlichen Lebens, weitete sich bereits im Frühjahr 2020 vom Internet auf die Straße aus. Schon bald waren Rechtsextreme und Anhänger von Verschwörungstheoretikern auf den Demonstrationen deutlich sichtbar. Auch in den sozialen Medien und auf ihren eigenen Websites riefen rechtsextreme Akteure zur Teilnahme an solchen Protesten auf. Besondere Aufmerksamkeit sowohl in der Gesamtgesellschaft als auch im rechtsextremen politischen Spektrum erhielten zwei Großdemonstrationen mit mehreren Zehntausend Teilnehmern im August in Berlin.

So machte Martin Sellner von der rechtsextremen Identitären Bewegung Österreichs über seinen Telegram-Kanal am 15.05.2020 auf eine „Gegen den Corona-Wahnsinn“-Demonstration der FPÖ aufmerksam und rief alle Österreicher zur Teilnahme auf. Auch ähnliche Proteste in Berlin feierte Sellner als „Befreiungsschlag“ und einen „Protest, der nicht von den Globalisten inszeniert und kontrolliert wurde“. Diese Demonstrationen zeigten „dass es eine gigantische Masse an Demonstranten gibt, die tendenziell auch für patriotische Themen offen sind und keine Angst haben, sich mit Patrioten auf der Straße zu zeigen“. Bei der Demonstration Ende August in Berlin nahm Sellner selbst teil.

Eine rechtsextreme Facebook-Seite befürwortete die Corona-Demonstrationen in einem Post vom 12.05.2020. Die „Machthaber“ würden angesichts der Proteste nervös, heißt es dort. Und: „Wenn Systempolitiker und Lügenmedien Schnappatmung bekommen, weil plötzlich ‚Verschwörungstheoretiker‘, Impf- und Globalisierungsgegner zueinander finden, dann läuft gerade etwas richtig rund“.

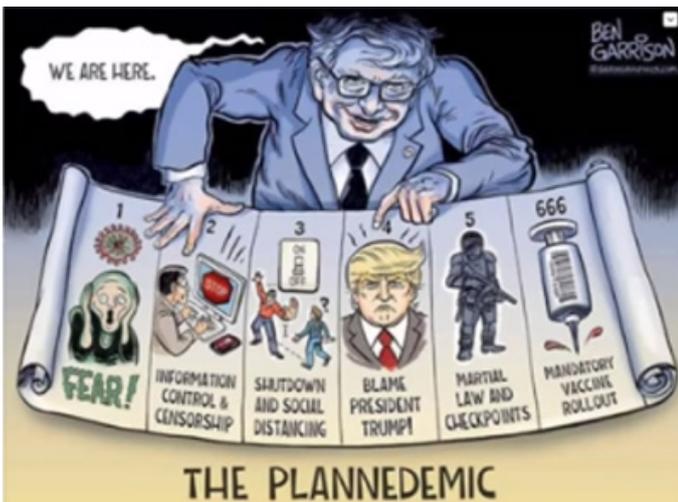
Auch die AfD unterstützte und bewarb die Proteste an einigen Orten. In einem YouTube-Video der sächsischen AfD-Landtagsfraktion vom 04.06.2020 wurde erklärt, die Corona-Proteste seien wichtig, „weil es um unsere Grundrechte geht“. In der Videobeschreibung gab die AfD-Fraktion an, die AfD habe sich als einzige politische Kraft „hinter alle friedlichen Demonstranten gestellt“. Mancherorts organisierte die AfD sogar eigene Corona-Proteste, etwa am 16.05.2020 in Aachen. Am 18.05.2020 veröffentlichte die AfD Nordrhein-Westfalen auf ihrer Facebook-Seite Bilder von der Kundgebung und schrieb dazu, es habe sich um eine „Demonstration zur Verteidigung unserer Freiheit und Grundrechte“ gehandelt. „Wir werden uns auch weiterhin für eine vollständige Beendigung der Corona-Beschränkungen und für einen Untersuchungsausschuss zur Corona-Krise einsetzen“, so die AfD Nordrhein-Westfalen weiter.

Auch das rechtsextreme Compact-Magazin begleitete die Proteste seit dem Frühjahr intensiv und beteiligte sich an der Mobilisierung zu den Großdemonstrationen der Gruppe Querdenken in Berlin im August. In einem Artikel vom 15.08.2020 verbreitet Compact falsche und maßlos überhöhte Teilnehmerzahlen der Corona-Demo am 01.08.2020. Compact berichtete von 500.000 Demonstranten – laut Polizeiangaben beteiligten sich lediglich bis zu 30.000 Menschen.

Verschwörungstheorien

In der Corona-Pandemie haben verschiedene Verschwörungstheorien einen massiven Aufwind erfahren. Diese Entwicklung lässt sich sowohl in Deutschland als auch international beobachten. Besonders rechtsextreme Akteure haben sich an der Verbreitung solcher Verschwörungstheorien beteiligt. Eine besondere Rolle spielt die Messenger-Plattform Telegram. Anders als in etablierten sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter findet dort nahezu keine plattformseitige Moderation statt. Von vielen rechtsextremen und verschwörungstheoretischen Akteuren wird Telegram deshalb als „zensurfreie“ Alternative angepriesen. In 15,3% der untersuchten Beiträge auf Telegram finden sich Verweise auf QAnon und ähnliche pro-Trump Verschwörungstheorien. 16,6% der untersuchten Beiträge enthalten Verschwörungstheorien und Spekulationen zu den Ursprüngen und Charakteristiken von SARS-CoV-2. Zudem propagieren 13% der erfassten Nachrichten weitere Verschwörungstheorien, zum Beispiel über den Mobilfunkstandard 5G oder die Black-Lives-Matter-Bewegung.

Abbildung 5 Verschwörungstheorien über Bill Gates und George Soros als vermeintliche Urheber der Pandemie



Ein Telegram-Kanal verbreitete am 25.03.2020 die Behauptung, „dass Bill Gates und George Soros hinter dem Coronavirus stehen, um die Weltbevölkerung in einer bizarren Verschwörungstheorie mit einem vergifteten Gegenmittel zu töten“. Der Microsoft-Gründer Bill Gates wurde durch sein Engagement zur Entwicklung und Verbreitung von Impfstoffen zu einer der wichtigsten Zielscheiben für Verschwörungstheorien. Das Compact-Magazin widmete Gates im Juni 2020 sogar einen Magazin-Titel: „Der Impfdiktator: Wie gefährlich ist Bill Gates?“ In seinem Telegram-Kanal schrieb das Magazin am 02.06.2020: „Corona hat den Oligarchen noch mächtiger gemacht: Jetzt will er sieben Milliarden Menschen impfen lassen und strebt die pharmakologische Weltherrschaft an, ohne Rücksicht auf Verluste“.

Auch in der Schweizer Express Zeitung wurde Bill Gates als Strippenzieher der globalen Gesundheitspolitik dargestellt, der zusammen mit der WHO, den Vereinten Nationen, der amerikanischen Johns Hopkins Universität und China eine „Pandemie-Kampagne“ geplant habe, um „unterschiedliche finanzielle und geopolitische Ziele“ zu erreichen. Als „Beweise“ für die Angriffe auf Bill Gates wird auf das lukrative „Geschäft mit der Impfung“ verwiesen sowie auf die Unzuverlässigkeit der Corona-Tests und die zahlreichen Vorerkrankungen der Corona-Toten.

Der österreichische Rechtsextremist Martin Lichtmesz teilte am 19.05.2020 ebenfalls ein YouTube Video, welches eine Zusammenstellung von angeblichen Fakten zur Corona-Pandemie eines Grazer Architekten vorstellt. Dabei werden Verschwörungstheorien zur Entwicklung des Impfstoffes und zu den angeblichen Eigeninteressen Bill Gates verbreitet. Die Pandemie ist in den Augen von Lichtmesz und seiner Anhänger eine „Plandemie“. Das Video greift u.a. deutsche Politiker wie Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sowie den Virologen Professor Dr. Christian Drosten an.

Weitere verbreitete Verschwörungstheorien gehen davon aus, das Coronavirus sei eine menschengemachte Biowaffe oder das Virus sei gar nicht existent und die Covid-19-Symptome würden durch den neuen 5G-Mobilfunkstandard hervorgerufen. Viele Anhänger solcher Verschwörungstheorien gehen davon aus, dass die Corona-Pandemie lediglich ein Vorwand zur Unterdrückung der Bevölkerung und zur Abschaffung von Freiheitsrechten sei.

Abbildung 6 Verschwörungstheorie über die vermeintliche geplante Pandemie

Einen besonderen Aufstieg erfuhr in der Corona-Pandemie die aus den USA stammende QAnon-Verschwörungstheorie, der zufolge US-Präsident Donald Trump sich in einem Kampf gegen einen geheim agierenden „Tiefen Staat“ befinde, der sich aus Demokratischen Politikern und globalen Eliten zusammensetze und der einen weltweiten Kindesmissbrauchsring betreibe, um ein Verjüngungsmittel namens Adrenochrom aus dem Blut gefolterter und ermordeter Kinder zu gewinnen. Unter anderem durch verschiedene, sich teilweise widersprechende Behauptungen, die Corona-Pandemie sei entweder von diesem „Tiefen Staat“ ausgelöst worden oder sie sei ein Mittel im Kampf gegen den „Tiefen Staat“, gewann QAnon sowohl in den USA als auch in Deutschland seit dem Frühjahr 2020 eine Vielzahl neuer Anhänger. Das zeigte sich auch auf der Messenger-App Telegram. Dort gewannen deutschsprachige QAnon-Gruppen und -Kanäle seit März 2020 Zehntausende neue Mitglieder und Abonnenten. Vielfach werden dort sowohl originäre QAnon-Inhalte als auch Reichsbürger-Ideologie verbreitet. Kleinere Kanäle der QAnon-Bewegung auf Telegram fokussieren sich dabei auch speziell auf die Situation in Österreich und der Schweiz. Ein österreichischer QAnon Kanal teilte beispielsweise am 01.08.2020 ein YouTube Video, welches die Corona-Pandemie als finalen Schritt der Errichtung der „New World Order“ darstellt: „CORONA = Krone. Die Krönung der neuen Weltregierung. World Economic Forum Plandemie, um mit Corona die Welt in die digitale Sphäre zu bringen“.

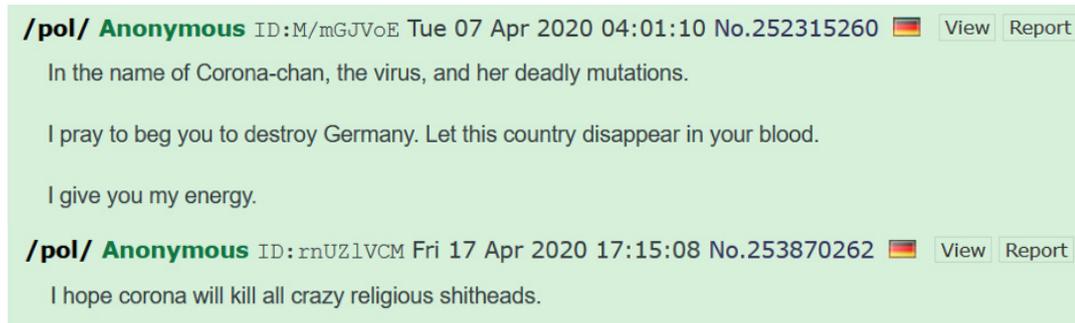
Der Sonderfall 4chan

Eine Sonderrolle in der vorliegenden Untersuchung nimmt die Plattform 4chan ein. Auf dem Imageboard agieren die User grundsätzlich anonym. Statt Organisationen oder anderen identifizierbaren rechtsextremen Akteuren sind dort nicht identifizierbare Einzelpersonen aktiv. Eine inhaltliche Moderation der Beiträge findet in viel geringerem Ausmaß als auf etablierten Social-Media-Plattformen statt. Bei 4chan handelt es sich nicht grundsätzlich um eine rechtsextreme Plattform. Jedoch ist die Grundtendenz auf 4chan und insbesondere auf der hier untersuchten Unterseite /pol/ rechtsextrem, häufig zutiefst rassistisch, antisemitisch und menschenverachtend.

In den untersuchten Threads und Posts zur Corona-Pandemie zeigt sich zum einen ein großes Interesse vieler User an der Pandemie, an aktuellen Entwicklungen im globalen Infektionsgeschehen und am aktuellen Forschungsstand. Dabei vermischen sich sachliche Informationen jedoch häufig mit Verschwörungstheorien, Verharmlosungen der Pandemie und offen geäußerten menschenverachtenden Einstellungen.

In 14,2% der untersuchten Posts wurden Verschwörungstheorien rund um die Corona-Pandemie verbreitet. In wenigen einzelnen Posts wurde explizit auf die QAnon-Verschwörungstheorie Bezug genommen.

Abbildung 7 Rassistische und zynische Kommentare auf 4chan



Durch viele der untersuchten Diskussionsstränge zieht sich neben einer Verharmlosung auch eine Glorifizierung und Anthropomorphisierung des Coronavirus. Das Virus wird als „Corona-Chan“ bezeichnet und in Gestalt einer im Anime-Stil gezeichneten jungen, oft sogar mädchenhaften Frau, die eine Chinesin darstellen soll, vermenschlicht. Mit der Glorifizierung des Virus geht in einigen Posts die Hoffnung auf einen schwereren Pandemie-Verlauf mit höheren Infektions- und Erkrankungszahlen und einen durch die Corona-Pandemie ausgelösten gesellschaftlichen Umsturz einher. Ein Teil dieser Posts lässt sich als Ausdruck einer generalisierten Menschenfeindlichkeit verstehen. In anderen Posts wurde die Pandemie als mögliches transformatives Element gesehen, das zu einer globalen Krise und damit zum Einsturz bestehender Gesellschaftsordnungen führen könne.

Durch einen Großteil der untersuchten Diskussionsstränge zieht sich die äußerst explizite Äußerung rassistischer und antisemitischer Einstellungen. In 8% der Posts fanden sich rassistische und in 5,1% antisemitische Äußerungen. Dabei wurde etwa eine vermeintlich höhere Sterblichkeit Schwarzer Menschen durch Covid-19 thematisiert und befürwortet, Schwarze und Chinesen wurden mit rassistischen Schimpfwörtern bedacht und Jüdinnen und Juden in antisemitischer Manier zu Strippenziehern der Corona-Pandemie oder des Finanzkapitalismus erklärt.

Fazit

Die Narrative verschiedener rechtsextremer Akteure zur Corona-Pandemie unterscheiden sich zwar in ihrer Schwerpunktsetzung. Dennoch gibt es mehrere Aspekte, in denen sich das rechtsextreme Spektrum strömungsübergreifend einig ist. Dazu zählt etwa die Fundamentalkritik an Bundes-, Landes- und Kantonsregierungen und in weiten Teilen die Ablehnung der staatlichen Corona-Schutzmaßnahmen. Auch in Bezug auf die Schließung beziehungsweise strikte Kontrolle der deutschen Außengrenzen und der Beschränkung oder Beendigung von Flüchtlingsaufnahme und Migration in der Corona-Pandemie herrscht weitestgehend Einigkeit.

Verschieden stark ausgeprägt ist die Zustimmung zu und Verbreitung von Verschwörungstheorien unter Akteuren verschiedener ideologischer Ausprägungen und auch auf den verschiedenen untersuchten Plattformen. Zu beobachten ist insgesamt ein Anstieg verschwörungstheoretisch motivierter Veröffentlichungen in der Corona-Pandemie. Insbesondere der Zuwachs an Anhängern, den die QAnon-Verschwörungstheorie seit dem Frühjahr 2020 verbuchen konnte, ist dabei bemerkenswert. Zu beobachten ist außerdem, wie viel radikaler und menschenverachtender die Akteure auf weitgehend unregulierten Plattformen wie Telegram und 4chan agieren.

3. Narrative von Linksextremisten über die Corona-Pandemie

- Linksextreme Akteure sehen die Auswirkungen der Corona-Pandemie in enger Verknüpfung mit dem Kapitalismus.
- Einig sind sie sich in der Solidarität mit Flüchtlingen in der Pandemie.
- Ein Teil der untersuchten Akteure sucht in der Corona-Krise die Nähe zu autoritären Regimen.

Die untersuchten (siehe Annex 2 für die Beschreibung des methodischen Vorgehens) linksextremen Akteure zielen darauf ab, die liberale Demokratie durch kommunistische oder anarchistische Gesellschaftsordnungen zu ersetzen. Während einige der analysierten Linksextremisten dies ausschließlich durch gewaltfreie politische Aktivitäten erreichen möchten, halten viele andere politische Gewalt und gewaltsame Proteste für legitim.

Linksextreme Akteure reagieren in ihren Beiträgen auf den untersuchten Plattformen und Websites unterschiedlich auf die globale Corona-Krise. Die maßgeblichen Themen und Narrative dieser Beiträge sind auch außerhalb der Krise für die Akteure und ihre politischen Spektren konstitutiv: der Kampf gegen den Kapitalismus und gegen Rechtsextremismus etwa oder der Einsatz für Migranten und Flüchtlinge. Vielfach zeichnet sich in den Beiträgen eine grundlegende Kritik an politischen Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie, vor allem an Demonstrationsverboten, ab.

Während sich die Akteure der verschiedenen linken ideologischen Stoßrichtungen in gewissen Grundfragen einig sind, werden in der Untersuchung auch eklatante Unterschiede deutlich – etwa in der Bezugnahme auf die autoritären Regime China und Kuba.

Die Corona-Krise und der Kapitalismus

Ein Zusammenhang zwischen der Corona-Pandemie, der staatlichen Pandemie-Bekämpfung und dem kapitalistisch verfassten Wirtschaftssystem wird in einem großen Teil der untersuchten Beiträge thematisiert. So behandeln etwa 35% der untersuchten 277 Artikel auf linksextremen Websites ökonomische Missstände. Auch 37% der 345 untersuchten Facebook-Posts hat bestehende und sich in der Corona-Krise tendenziell verstärkende Ungleichheiten in der Gesellschaft zum Thema.

Der Ausbruch der Corona-Pandemie, vor allem jedoch ihre sozialen und ökonomischen Auswirkungen, werden von linksextremen Akteuren als eine Folge des Kapitalismus verstanden. Dabei gehen sie davon aus, dass die Corona-Krise in einer sozialistischen oder kommunistischen Gesellschaft besser hätte bewältigt werden können.

Tabelle 9 Narrative linksextremer Akteure auf verschiedenen Plattformen und Websites

	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram	Websites
Wirtschaftliche Ungleichheit	37% (131)	31% (129)	14% (2)	45% (61)	35% (95)
Antifaschismus	18% (62)	10% (42)	7% (1)	11% (15)	35% (95)
Aktivismus	15% (53)	17% (73)	36% (5)	19% (25)	28% (77)
Ablehnung des Status quo	56% (192)	11% (46)	0% (0)	0% (0)	36% (98)
Antiimperialismus	20% (68)	2% (8)	0% (0)	0% (0)	26% (72)
Gesundheitspolitik	0% (0)	19% (80)	14% (2)	19% (25)	0% (0)
Migration & Asyl	0% (0)	7% (31)	0% (0)	0% (0)	0% (0)
Gender	0% (0)	1% (3)	7% (1)	6% (8)	0% (0)
Sonstiges	19% (64)	1% (6)	21% (3)	0% (0)	26% (72)

In 5% der untersuchten Artikel auf linksextremen Websites rufen die Autoren zur Schaffung einer sozialistischen Planwirtschaft oder zur Enteignung von Pharmafirmen auf. 4% der Artikel führen die Entstehung des Virus entweder direkt auf die Marktwirtschaft zurück oder behaupten, jenes Wirtschaftssystem habe zumindest direkt zu seiner Verbreitung beigetragen. Ein kleinerer Teil der Artikel (2%) stellt ferner die These auf, der Kapitalismus habe die Menschen in Deutschland moralisch korrumpiert, weshalb sie eher individualistisch auf den Ausbruch der Epidemie reagiert hätten. Unter kapitalistischen Produktionsbedingungen müssten Individuen ihre Interessen „in der Regel nicht kooperativ miteinander, sondern konkurrierend gegeneinander verfolgen“, heißt es etwa am 01.04.2020 auf der Website der linksextremen Tageszeitung junge Welt.

Die Interventionistische Linke Lübeck bezeichnete die Corona-Krise (wie auch die Klima-Krise) in einem am 14.06.2020 veröffentlichten Text als „Krise des Kapitalismus“ und rief zu einer Demonstration unter dem Motto „Nicht auf unserem Rücken – Solidarisch gegen die Krise“ auf. Das Coronavirus sei lediglich ein Tröpfchen auf dem heißen Stein gewesen, hieß es im Aufruf zu der Demonstration. „Eine wirtschaftliche Krise bahnte sich schon seit einiger Zeit an und schon im letzten Jahr, als von Corona noch niemand etwas wusste, erzitterten die Börsen alle paar Monate und Konzerne stellten sich mit Entlassungswellen auf die Krise ein“, schreibt die Gruppe weiter.

Auch das Bündnis ...ums Ganze!, das aus antinationalen und kommunistischen Gruppen aus Deutschland und Österreich besteht, schrieb in einem Statement auf seiner Website vom 29.03.2020: „Die Wirtschaft wurde dabei aber nicht durch das Virus als solches in die Krise gestürzt – es ist nur der Auslöser, auf den der immanent krisenhafte Kapitalismus mit seiner latenten Finanzblase, seiner industriellen Überakkumulation und seinen fragilen Lieferketten nun mit empfindlicher Unterbrechung der Produktion reagiert“.

Und die Kommunistische Jugend Schweiz schrieb in einem Gedenkschreiben zum 150. Geburtstag von Vladimir Lenin in Bezug auf die Corona-Krise dass „in Zeiten wie diesen, in denen die Corona Pandemie die Widersprüche des Kapitalismus entblößt, es wichtig ist, einen Ausweg aus diesem antisozialen und parasitären System aufzuzeigen“. Dem fügt der Artikel noch hinzu: „Über den Sozialismus zum Kommunismus! #LeninLebt“.

Abbildung 8 Antikapitalistische Interpretation der Corona-Krise



Die Kapitalismuskritik wurde in einem Teil der untersuchten Beiträge auch mit einer konkreten Kritik am Handeln einzelner Unternehmen verknüpft, zum Beispiel dem Fleischkonzern Tönnies, an dessen Standort im Landkreis Gütersloh es im Juni 2020 zu einem größeren Corona-Ausbruch kam. Der Fall gebe ihrem antikapitalistischen Aktivismus Recht, schrieb die Sozialistische Deutsche Arbeiterjugend am 04.08.2020 auf Facebook, und weiter: „Tönnies ist keineswegs ein Einzelfall, sondern er steht als Beispiel dafür, was im Kapitalismus Alltag ist und System hat: Die kurzfristige Umsetzung von immer höherem Profit ist das Einzige was für Kapitalisten zählt“.

Eine Antifa-Gruppe teilte am 20.07.2020 ebenfalls auf Facebook einen Text der Kampagne „Shutdown Schweinesystem“, in dem zu Aktivismus gegen Tönnies aufgerufen wurde. Die Kampagne wolle „in den nächsten Tagen und Wochen weiterhin Imageschaden gegen Tönnies und dem Schweinesystem als solchem betreiben und dabei Solidarität mit den Beschäftigten ausdrücken“. Der Begriff Schweinesystem bezeichnet in links-extremen Kreisen in der Regel den Kapitalismus.

Auch Privatisierungen und Profitorientierung im Gesundheitssystem kritisierten linksextreme Akteure vielfach. So beteiligte sich die Interventionistische Linke Hamburg am Hamburger Bündnis Pflegenotstand und rief im Mai 2020 in ihrem Telegram-Kanal und auf ihrer Website zur Teilnahme an Protestkundgebungen vor mehreren Krankenhäusern auf. „Unser Gesundheits- und Sozialsystem ist am Kapitalismus erkrankt und die Leidtragenden sind die Patient*innen, deren Angehörige und die Beschäftigten!“, schrieb die Gruppe auf ihrer Website, und weiter: „Gewinnorientierte Krankenhäuser schützen uns nicht vor Pandemien!“

Die Ablehnung der Marktwirtschaft geht in den untersuchten Beiträgen vielfach mit einer Ablehnung gesellschaftlicher Eliten einher. Dabei werden zumeist wirtschaftliche Eliten und das „Volk“ als Antagonisten gegenübergestellt. Derartige Narrative finden sich in etwa einem Viertel der untersuchten Beiträge linksextremer Akteure auf Facebook. Verbreitet ist die Behauptung, die Pandemie und ihre wirtschaftlichen Folgen würden auf dem Rücken der „Arbeiterklasse“ ausgetragen.

Rettungspakete für Firmen und staatliche Unterstützung für Personen, denen der Verlust von Arbeit und Einkommen droht, seien nicht im Sinne des Volkes, sondern dienen lediglich der Aufrechterhaltung des „Neoliberalismus“ und seien daher abzulehnen. Mitunter wurden auch linksgerichtete Politiker und Gewerkschaften angegriffen, wenn diese die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung unterstützten. Der Staat, so behauptet das Bündnis ...ums Ganze, bekämpfe das Virus aus Eigeninteresse, „weil coronatote Staatsbürger die Souveränität des Staates in Frage stellen“.

Abgelehnt werden von linksextremen Akteuren häufig nicht nur die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung in der Corona-Krise, sondern auch die beschlossenen EU-Maßnahmen. So schrieb beispielsweise die trotzkistische Sozialistische Gleichheitspartei (SGP) am 29.07.2020 auf Twitter, das EU-Rettungspaket sei „ein Billionengeschenk an die Reichen“, und weiter: „Um es zurückzuzahlen, will die EU dieselben Maßnahmen wie 2008 in Griechenland jetzt in ganz Europa durchsetzen“.

Antifaschismus

Auch der politische Kampf gegen Rechtsextremismus hat für viele linksextreme Akteure in der Corona-Krise eine herausragende Bedeutung.

Am 11.05.2020 warnte die Interventionistische Linke in einem auf Youtube veröffentlichten Diskussionspodcast, die Coronakrise als ein Ausnahmezustand verschärfe nicht nur soziale Ungleichheiten, sondern sei darüber hinaus „ein Szenario, auf das Verschwörungsideologen, Prepper und in rechtsterroristischen Netzwerken organisierte Nazis lange gewartet haben. Die Pandemie schürt bei ihnen Hoffnungen auf den erwarteten ‚Tag X‘ – ein Bürgerkrieg, um ein rechtes Gesellschaftssystem errichten zu können“. In der Pandemie sei es um rechtsextreme Akteure zunächst vergleichsweise ruhig geblieben, konstatiert die Interventionistische Linke in der Videobeschreibung. Die „faschistische Bedrohung, die noch im Februar mit dem Anschlag in Hanau so präsent war“, sei „in Vergessenheit geraten und die Antifa scheinbar in den Coronurlaub gegangen“.

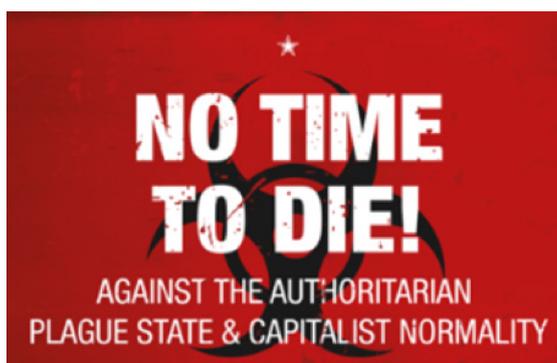
Mit dem bundesweiten Aufkommen verschwörungstheoretischer Proteste mit rechtsextremer Beteiligung im Frühjahr und Sommer 2020 spielte auch die Ablehnung dieser Protestbewegung und punktuell die Organisation von Gegenprotesten für viele linksextreme Akteure eine Rolle. Vor allem Antifa-Gruppen, aber auch andere Akteure, nutzten die eigenen Websites und Social-Media-Kanäle zur Information über „Corona-Demos“ und die Beteiligung rechtsextremer Gruppen und Einzelpersonen sowie zur Mobilisierung zu Gegenprotesten.

In diesem Kontext kritisierte auch eine links-extreme Wiener Gruppe auf Twitter, dass führende österreichische Rechtsextremisten wie Martin Sellner an den Corona-Protesten teilnehmen.

Autoritarismus-Vorwürfe gegen die Bundesregierung

In der Bewertung der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zeigt sich in den untersuchten Beiträgen linksextremer Akteure eine gewisse Ambivalenz. Einerseits werden Social-Distancing-Praktiken, Maskenpflicht und andere Hygienemaßnahmen befürwortet. Viele Akteure werfen der Bundesregierung und anderen Staaten sogar vor, Shutdown-Maßnahmen in der Wirtschaft, aber auch in Schulen, auf Kosten der Bevölkerung, und insbesondere der Arbeiter, zu früh beendet zu haben. Gleichzeitig richten sich jedoch linksextreme Akteure verschiedener ideologischer Strömungen gegen Einschränkungen der Versammlungsfreiheit und werfen dem Staat vor, in der Pandemie-Bekämpfung auf autoritäre Maßnahmen zurückzugreifen.

Abbildung 9 Autoritarismus-Vorwürfe gegen die Bundesregierung



So findet sich in 10% der untersuchten Artikel auf linksextremen Websites die Behauptung, Bundes-, Landes- und Kantonsregierungen würden die Corona-Krise ausnutzen, um Grundrechte abzubauen und die Einrichtung eines Überwachungsstaates voranzutreiben. Demonstrations- und Versammlungsverboten werden als präventive Maßnahmen zur Aufstandsbekämpfung in einer Zeit sinkenden Wohlstands und gesellschaftlichen Unmutes gedeutet.

Die kommunistische Gruppe Antikapitalistische Linke München veröffentlichte am 17.04.2020 einen Mobilisierungs-Text für Proteste am 1. Mai auf ihrer Website. Darin heißt es: „Das Argument der Virus-Eindämmung muss zur Zeit für Vieles herhalten, unter anderem zur massiven Einschränkung der Grundrechte, wie der Versammlungsfreiheit“. Dennoch brauche es am 1. Mai ein klares Signal: „Auf die kapitalistische Krisenabwälzung von Staat und Kapital werden wir mit Organisation und Klassenkampf von unten antworten“.

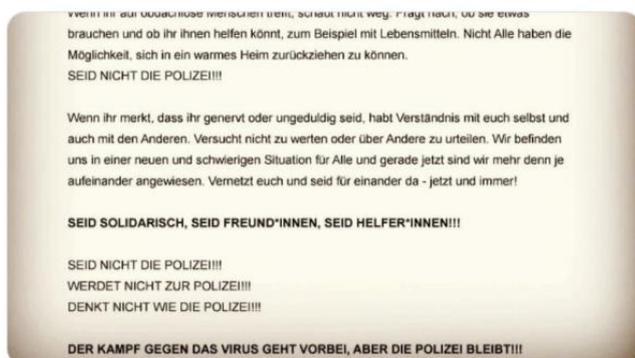
Auch nach dem Tag der Arbeit mobilisierten links-extreme Akteure für Kundgebungen in der Schweiz. Der Revolutionäre Aufbau rief am 11.07.2020 zum Aktionstag in Zürich auf. Als Rechtfertigung schreibt die Gruppe auf ihrer Webseite: „Im Zuge der Covid-19-Pandemie und der Klimakrise verstärkt sich die Ausbeutung der Mehrheit der Bevölkerung. Währenddessen verteidigt systemische Gewalt mit immer offensichtlicheren Mitteln den Status quo.“ Mit der Organisation von linksextremen Netzwerken werde „dieser Gesamtscheiße eine Alternative geboten und Selbstbestimmung zurückerlangt“. Die Kundgebung in Zürich soll der Einigung dieser Kämpfe dienen, denn „nur gemeinsam können wir die Schlagkraft entwickeln, um das bestehende System zu überwinden“. Die deutschschweizer Webseite *barrikade.info* schreibt wohlwollend über die Ausschreitungen bei dieser Aktion und befürwortet die Anschläge mit Farbe und brennenden Containern auf vermeintliche „Verantwortliche“ der Corona-Krise. Dabei wurden unter anderem Firmengebäude, das Polizei- und Justiz Zentrum Zürich und das brasilianische Konsulat angegriffen. In Bezug auf weltweite polizeiliche Reaktionen auf Demonstrationen kommentiert die Webseite: „Prügelnde und schießende Bullen, sich füllende Gefängniszellen, faschistoide Mobilmachung der reaktionärsten gesellschaftlichen Elemente: Vielerorts kann die ausbeuterische Ordnung der Herrschenden nur noch durch blanke Gewalt aufrechterhalten werden.“ Der Artikel fordert abschließend: „Friede den Hütten, Krieg den Palästen - Feuer und Flamme allen Knästen!“

Auch das Bündnis ...ums Ganze! unterstellt den Corona-Schutzmaßnahmen der Bundesregierung sinistere Hintergedanken. In einem Text vom 29.03.2020 heißt es auf der Website des Bündnisses, der Seuchenschutz sei seit jeher das Gebiet gewesen, „auf dem der Nationalstaat seinen Bürger*innen demonstrieren konnte, dass er unentbehrlich ist. Was jetzt demokratisch umgesetzt wird, ist ein Traum für alle Fans autoritärer Politik – und hat mit Gesundheitspolitik allzu oft wenig zu tun“. Als Beispiele für angeblich autoritäre Maßnahmen werden „Grenzsicherungen, Ausgangssperren, Kontaktverbot, Polizeieinsatz der Bundeswehr im Innern, Stopp der humanitären Flüchtlingsaufnahme sowie demnächst Arbeitszwang für Asylbewerber*innen“ angeführt.

Ähnlich verhält es sich mit Aussagen von österreichischen Linksextremisten, die gegen die staatlichen Strafmaßnahmen im Rahmen von Verstößen gegen die Ausgangsbeschränkungen mobilisierten. Beispielhaft war zudem der Tweet einer österreichischen Antifa-Gruppe, laut der „auch während der Corona-Pandemie [...] die Polizei weder Freund noch Helfer!“ sei und man daher Quarantänebrüche der Polizei nicht melden solle.

Abbildung 10 Linksextremer Tweet gegen die Kooperation mit der Polizei während der Corona-Pandemie

Nicht vergessen: auch während der Corona-Pandemie ist die Polizei weder Freund noch Helfer! #COVID19Pandemic #Corona #fckcps



Bei der Roten Fahne, dem Mitgliedermagazin der stalinistischen MLPD, wird die Kritik an der staatlichen Pandemiebekämpfung mit Verschwörungstheorien begründet. Bundesregierung und Leitmedien würden die Bevölkerung bewusst verwirren und die Gefährlichkeit der Corona-Pandemie gezielt entweder herunterspielen oder Panik verbreiten. So wirft die Rote Fahne dem Bundesinnenministerium in einem auf Twitter verbreiteten Artikel vom 29.04.2020 vor, Panik zu verbreiten, „um die Akzeptanz der Massen gegenüber allen Freiheitseinschränkungen durch die Regierung herzustellen“. Eine verwirrte Bevölkerung lasse „sich eben leichter in Schach halten und vom Wesen der Krisenhaftigkeit im Kapitalismus ablenken“, heißt es dort weiter. Darüber hinaus ist von einer „Gleichschaltung der bürgerlichen ‚Leitmedien‘“ die Rede – eine Terminologie, die sonst vor allem bei rechtsextremen Akteuren gebräuchlich ist. In einem weiteren Artikel der Roten Fahne vom 22.04.2020 wird der Bundesregierung der Abbau „bürgerlich-demokratischer Rechte und Freiheiten und verstärkte Faschisierung des Staatsapparats“ vorgeworfen.

Eine linksextreme Gruppe aus Zürich machte in einem Facebook-Beitrag vom 26.03.2020 den schweizerischen Behörden ähnliche Vorwürfe. Nachdem der Post zunächst etablierte Zeitungen für deren Berichterstattung angreift, spricht er vom „Wunsch nach dem autoritären Staat.“ Laut der Gruppe sei „im Namen der allgemeinen Gesundheit gegenwärtig alles erlaubt“ und dass die „Wutbürger-Innenschaft“ bei den „Bullen“ Jugendliche „denunzieren“ würde. Daraus schlussfolgern sie, dass „die aktuelle Notlage will, dass man zwar gemeinsam arbeiten darf, aber seine Freizeit möglichst isoliert verbringen muss.“

Wenngleich viele linksextreme Akteure sich gegen staatliche Maßnahmen wie Versammlungsverbote richteten und während der Corona-Krise weiterhin zu Protesten mobilisierten, betonte die Mehrheit von ihnen jedoch die Wichtigkeit von Abstandsregeln und Maskenpflicht und erklärte, sich an solche Einschränkungen halten zu wollen. So veröffentlichte eine linksextreme schweizerische Website am 17.07.2020 einen Artikel, der besagt: „Das Virus ist echt, die Verschwörungstheoretiker liegen falsch und daher grenzen wir uns entschieden von ihnen ab.“ Die staatlichen Corona-Regeln werden dennoch als „autoritäre Maßnahmen der Regierung“ bezeichnet. Deswegen wird gefordert: „Lasst uns die zweite Welle ohne den Staat überstehen!“

Anti-westliche Haltung und Werbung für autoritäre Regime

Viele linksextreme Akteure sind durch ihre ablehnende Haltung zu europäischen und westlichen Staatenbündnissen wie der Europäischen Union verbunden. Einen großen Unterschied zwischen den Akteuren unterschiedlicher ideologischer Prägung gibt es in ihrer Haltung zu autoritären und zumindest nominell sozialistischen Regimen. Ein Teil der Akteure – welcher der antiimperialistischen Linken zuzurechnen ist – übt sich eindeutig in Solidarität mit Staaten und Regierungen, die als Anta-

gonisten westlicher Mächte, insbesondere zur USA, wahrgenommen werden und neigt zur unkritischen Verbreitung staatlicher Propaganda dieser Länder.

So schreibt die sozialistische Tageszeitung junge Welt in einer Rezension der Marxistischen Blätter vom 06.07.2020, „dass die Bevölkerung in China, Vietnam und Kuba, aber auch im indischen Bundesstaat Kerala unter sozialistischen Vorzeichen besser gegen das Virus geschützt werden konnte als in anderen Staaten“. Die trotzkistische Sozialistische Gleichheitspartei verteidigt China in einer ganzen Reihe Artikeln auf ihrer World Socialist Website und auf Twitter. Europäischen Medien wirft die Seite in einem Artikel vom 08.05.2020 eine „Propagandakampagne gegen China“ vor. Die Äußerungen europäischer Regierungsvertreter würden zeigen, „dass die europäische herrschende Klasse angesichts der Pandemie zunehmend krimineller wird. Ihre Propagandakampagne gegen China basiert nicht auf medizinischen oder wissenschaftlichen Erkenntnissen, sondern auf ihren Plänen für Handelskriege und militärische Konflikte“.

Eine linksextreme Gruppe aus der Schweiz nutzte die angebliche Überlegenheit sozialistischer Regime in der Pandemiebekämpfung, um europäische Staaten anzugreifen. So teilte diese Gruppe am 20.04.2020 auf Facebook einen Artikel in der argumentiert wurde, es sei „bezeichnend für den Zustand der EU, dass die

Abbildung 11 Linksextreme Werbung für autoritäre Regime



größte internationale Hilfe nicht von den anderen europäischen Staaten, sondern aus China und Kuba kommt.“ Die kommunistische Partei der Arbeit Schweiz fordert sogar den Friedens-Nobelpreis für Kubas medizinische Brigaden sowie die Suspendierung der Vereinigten Staaten von den Vereinten Nationen.

Mehrere Artikel der jungen Welt zur Corona-Krise richten sich gegen internationale Sanktionen für Regime wie das syrische, das iranische oder das venezolanische. So heißt es in einem Artikel vom 17.04.2020, Syrien befinde sich im „Würgegriff“.

Westliche Sanktionen verhinderten die „notwendige Pandemieausstattung“. Auch die Deutsche Kommunistische Partei (DKP) Brandenburg fordert in einem Facebook-Post vom 26.03.2020 ein Ende der Sanktionen gegen Kuba, Venezuela und die Russische Föderation – und darüber hinaus eine engere Zusammenarbeit mit China. Die DKP argumentiert hier ebenfalls mit den Auswirkungen der Sanktionen auf die Pandemiebekämpfung.

Fazit

Prägend für die Veröffentlichungen linksextremer Akteure mit Bezug zur Corona-Krise sind Themen, die für dieses politische Spektrum auch sonst wichtig sind: insbesondere die antikapitalistische Einstellung, die während der Pandemie zum Vorwurf führt, profitorientierte Gesundheitssysteme seien nicht für eine adäquate Gesundheitsversorgung in der Corona-Krise geeignet und sorgten für eine Überlastung und Ausbeutung von Angestellten in Medizin und Pflege.

Forderungen nach einer Aufnahme von Flüchtlingen und die Gegnerschaft zu rechtsextremen Positionen und Gruppen sind ebenfalls außerhalb der Pandemie konstitutiv für linksextreme Politik.

Misstrauen und Feindschaft gegen den bürgerlichen Staat, die in einer Ablehnung einiger staatlicher Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung münden, sind für linksextreme Akteure prägend. In den Veröffentlichungen zur Corona-Pandemie zeigen sich jedoch auch sonst sichtbare ideologische Unterschiede im heterogenen linksextremen Spektrum. Während sich Anarchisten, viele Autonome und undogmatische Linksextreme in ihrer Staatskritik gegen westliche Staaten und autoritär regierte anti-westliche Staaten gleichermaßen richten, drücken einige sozialistische und vor allem orthodox-kommunistische Gruppen ihre Solidarität mit sozialistischen Staaten wie Venezuela oder Kuba, aber auch mit „anti-westlichen“ Staaten wie Russland aus. Das spiegelt sich in der Betrachtung der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung wider.

4. Narrative von islamistischen Extremisten über die Corona-Pandemie

- Im Zentrum vieler Posts und Beiträge islamistischer Akteure zur Corona-Pandemie stehen religiöse Interpretationen des Geschehens und theologische Weisungen.
- Viele Islamisten machen ihre Ablehnung westlicher, liberaler und säkularer Gesellschaften deutlich und behaupten eine Überlegenheit islamischer Staaten bei der Pandemie-Bekämpfung.
- Überraschend deutlich spricht sich ein Teil der deutschsprachigen Islamisten-Szene gegen die Verbreitung von Verschwörungstheorien über die Corona-Pandemie aus.

Die analysierten (siehe Annex 2 für die Beschreibung des methodischen Vorgehens) islamistisch-extremistischen Akteure zielen darauf ab, die liberale Demokratie durch totalitäre islamische Staaten zu ersetzen. Die analysierten Akteure riefen jedoch nicht direkt zu politischer Gewalt auf. Bei der Erstellung der Akteurslisten wurden zwar Facebook-Seiten und Kanäle auf YouTube und Telegram identifiziert, welche Inhalte von dschihadistischen³³ Predigern teilten, sich mit verbotenen Organisationen solidarisch erklärten oder zur Unterstützung verhafteter Dschihadisten aufriefen. Da diese jedoch nicht selbst aktiv zur Gewalt aufriefen, wurden sie im Rahmen dieser Studie nicht als salafistisch-dschihadistisch kodiert.

Auch für deutschsprachige Islamisten war die Corona-Pandemie seit dem Frühjahr 2020 ein bestimmendes Thema. Die Mehrheit der untersuchten Posts, Artikel und Videos islamistischer Akteure beleuchteten die Pandemie aus fundamentalistisch-religiöser Sicht.

In vielen Posts wird eine Ablehnung liberaler und säkularer Gesellschaften deutlich, in ihrer Haltung zu staatlichen Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung sind sich die vielfältigen Akteure innerhalb eines Spektrums, das vom legalistischen Islamismus bis hin zu Unterstützern angeklagter mutmaßlicher Mitglieder der Terrormiliz IS reicht, jedoch uneins.

Religiöse Interpretationen der Corona-Pandemie

In vielen der untersuchten Posts, Artikel und Videos islamistischer Akteure werden religiöse Interpretationen der Corona-Pandemie vorgenommen. Solche religiösen Interpretationen finden sich beispielsweise in 70% der analysierten YouTube-Videos, 45% der analysierten Facebook-Posts und 28% der untersuchten Artikel auf islamistischen Websites. Darin wird die Pandemie häufig als Beweis für die göttliche Allmacht herangezogen. Nur Gott sei mächtig genug, um das neuartige Coronavirus Sars-Cov-2 zu erschaffen. Die Pandemie entspricht dieser Logik zufolge dem göttlichen Willen.

Unterschiedlich sind die theologischen Erklärungen dafür, weshalb Gott die Corona-Pandemie hervorgerufen habe. Ein Teil der untersuchten Beiträge interpretiert die Pandemie als einen Test für die Gläubigen, welche die Geschenke Gottes schätzen sollten. Die Schließung von Moscheen in der Phase des Lockdowns und die Kontaktverbote wurden mitunter als Mahnung begriffen, dass Muslime ihren Alltag nicht als gegeben ansehen und sich mehr auf ihre Religion zurückbesinnen sollten. In einem kleineren Teil der untersuchten Beiträge wurde der Lockdown als Chance angesehen – schließlich waren auch „sündhafte“ Orte wie Bars, Clubs und Bordelle von den Schließungen betroffen.

Tabelle 10 Narrative islamistisch-extremistischer Akteure auf verschiedenen Plattformen und Websites

	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram	Websites
Religiöse Interpretationen der Pandemie	45% (191)	34% (32)	70% (205)	26% (51)	28% (4)
Ablehnung des Status quo	13% (55)	0% (0)	27% (79)	19% (21)	14% (2)
Unterdrückung und Muslimfeindlichkeit	13% (54)	46% (44)	0% (0)	0% (0)	66% (8)
Altruismus	12% (52)	0% (0)	10% (29)	19% (21)	0% (0)
Sachliche Information zu Corona	24% (104)	20% (20)	7% (20)	25% (28)	0% (0)
Kritik an den Pandemievorschriften	0% (0)	0% (0)	0% (0)	10% (11)	0% (0)
Sonstiges	1% (3)	0% (0)	16% (47)	0% (0)	0% (0)

Einige Akteure interpretierten die Corona-Pandemie als Strafe Gottes für die Sünden der Menschen. Ein österreichischer islamistischer Youtube Kanal behauptet etwa, Ungläubige würden durch die Pandemie vor Gottes Allmacht gewarnt. Auch in einem Post einer islamistisch-extremistischen Facebook-Seite vom 08.04.2020 heißt es, die Pandemie sei eine Strafe für das Übel, das „die Kapitalisten und ihre Abbilder in der Welt angerichtet haben“. „So sind die Herrscher Amerikas, Chinas, Russlands, Europas und andere die Ursache allen Elends auf Erden und auch des Elends ihrer eigenen Völker“. Das Virus sei zuerst in China ausgebrochen, da die Chinesen „heidnische Götzendiener“ seien und „schändliche“ Nahrungsmittel essen (gemeint ist das Fleisch im Islam verbotener Tiere). Auch die selbsterklärten „Gefangenenhelfer“ der Al Asraa Vereinigung, die sich unter anderem mit dem verurteilten österreichischen IS-Anwerber Ebu Tejma³⁴ solidarisch erklären, ließen auf Telegram verlauten, dass sie für Ungläubige nur Reue und anschließende Konversion zum Islam als Ausweg aus der Pandemie betrachten.

Auch ein ehemaliger Linksterrorist und heutiger Islamist widmet sich in einem am 02.05.2020 auf Youtube veröffentlichten Video der Frage, weshalb Gott mit der Pandemie nicht nur die „Ungläubigen“, sondern auch die Muslime bestrafe. Dass nicht nur Orte wie Diskotheken und Bordelle, sondern auch Moscheen geschlossen wurden, solle „denjenigen, die sich in der BRD Muslime nennen, wirklich die Augen öffnen“. Gott sei zornig auf Muslime in Deutschland, die keine Solidarität mit inhaftierten Islamisten zeigten. Seinen Videovortrag nahm der Islamist zur Unterstützung von Abu Walaa, angeklagt als mutmaßlichen IS-Anwerber, vor dem Hochsicherheitsaal des Oberlandesgerichts Celle auf. Daneben gibt es jedoch auch islamistische Extremisten, welche die Interpretation des Virus als göttliche Strafe ablehnen. So bezeichnete ein Mitglied des Islamischen Zentralrates Schweiz (IZRS) diese Interpretation bereits vor dem eigentlichen Untersuchungszeitraum dieser Analyse in einem Facebook-Livestream vom 28.02.2020 als „Unfug“ und „rückständige Straftheologie, die irgendwo im Mittelalter verhaftet ist.“

Theologische Weisungen und Informationen

Neben der religiösen Interpretation der Corona-Pandemie spielt für viele islamistische Prediger und andere Akteure die Information über das Pandemie-Geschehen und die theologische Unterweisung der Gläubigen zum Verhalten in der Pandemie eine große Rolle. Für praktizierende Muslime veränderte sich das religiöse Leben während der Corona-Pandemie oft drastisch. Moscheen waren vorübergehend geschlossen, auch der Fastenmonat Ramadan fiel im April und Mai in die Zeit der pandemiebedingten Kontaktbeschränkungen. Dem religiösen Leben während der Corona-Zeit widmeten sich 34% der untersuchten islamistischen Beiträge auf Twitter.

So empfahl eine revolutionäre islamistische Gruppe am 29.04.2020 die Besinnung auf die islamische Familie im Ramadan. Eine ähnlich gesinnte Facebook-Seite rief die Muslime am 26.03.2020 in einem Post dazu auf, die Isolation während der Corona-Pandemie zu nutzen, „um Allahs Wohlgefallen näher zukommen“. Die Furkan Gemeinschaft Dortmund schrieb in einem Facebook-Post vom 18.03.2020: „Unser Schöpfer lehrt uns, dass nichts grundlos geschieht: Die gegenwärtige Zeit des Zurückziehens und Quarantäne Betroffener sollten wir nutzen, um uns tiefe Gedanken über das Leben auf dieser Welt und über den Sinn unseres Daseins zu machen“.

Eine salafistische Facebook-Seite und der dazugehörige Youtube-Kanal veröffentlichten am 17.03.2020 das Video eines politischen salafistischen Predigers, der darin ein Bittgebet für die Corona-Zeit empfahl: „Das sagst du drei Mal am Morgen und drei Mal am Abend. Wenn du das sagst, wird dich nicht nur Allah vor dem schützen, was auf der Erde passiert, was sogar vom Himmel herunterkommt“. Auch in anderen Posts und Beiträgen wurde zum regelmäßigen Gebet aufgerufen, insbesondere zur Einhaltung der fünf täglichen Gebete.

Eine Debatte entstand innerhalb der muslimischen Communities in Deutschland über das Fasten im Ramadan während der Corona-Pandemie. Der türkisch-islamische Verband DITIB (nicht Teil der Akteursliste) empfahl nicht nur Kranken, sondern auch zu Corona-Risikogruppen gehörenden Muslimen, 2020 auf das Fasten zu verzichten. Aus islamistisch-extremistischen Kreisen wurde Kritik an dieser Empfehlung laut. Eine revolutionäre islamistische Gruppe schrieb dazu am 10.04.2020 auf Facebook: „Liebe Geschwister, diese Aussage ist an Unverantwortlichkeit kaum zu überbieten. Dabei ist es in erster Linie irrelevant, wer diese Aussage getätigt hat. Fakt ist, dass sie islamrechtlich weder Hand noch Fuß hat!“ Allein Gott könne bestimmen, wer zum Fasten verpflichtet sei, weshalb der Ramadan während der Corona-Pandemie genauso zu behandeln sei wie in jedem anderen Jahr.

Auch die Aktion einer Kirche und einer Moschee in Berlin-Neukölln, die als Zeichen interreligiöser Solidarität Kirchenglocken und Gebetsruf koordiniert hatten, führte zu Kritik von islamistischer Seite. So kritisierten zwei Schweizer Islamisten in einem Facebook-Video vom 05.04.2020 diese Geste als „Gleichmachung“ von Religionen in einem säkularen Staat. Stattdessen solle man sich eher auf die Unterschiede zwischen den Religionen fokussieren, wie beispielsweise den vermeintlichen Polytheismus der Christen.

Behauptete Überlegenheit des Islams

Die von islamistischen Akteuren ausgegebenen Handlungsempfehlungen in der Corona-Pandemie beziehen sich größtenteils auf religiöse Quellen, auf den Koran und die überlieferten Worte des Propheten Mohammed. Der Islam sei etwa durch seine Vorschriften zur Hygiene und zum Seuchenschutz besser für die Bewältigung der Corona-Pandemie gewappnet als säkulare Gesellschaften. Ein österreichischer islamistisch-extremistischer Kanal behauptet beispielsweise, dass die wissenschaftlichen Empfehlungen zum Seuchenschutz lediglich die Inhalte der Ahādīth (Aussprüche und Taten) des Propheten Mohammed zum Umgang mit Epidemien reproduzieren.

Abbildung 12 Betonung der Überlegenheit eines islamischen Staates bei der Pandemiebekämpfung

Der Islam zieht sowohl den Staat als auch das einzelne Individuum in die Pflicht. Der islamische Staat muss Maßnahmen treffen, um seine Bürger im Falle einer Epidemie zu schützen. Seine Ausgangssituation hierzu ist jedoch eine ganz andere als die eines kapitalistischen Staates, weil die Aufgabe des Kalifen als Staatsoberhaupt grundsätzlich darin besteht, die Angelegenheiten seiner Bürger wahrzunehmen. Bricht eine Epidemie aus, steht das Kalifat beispielsweise nicht vor einem maroden Gesundheitssystem, bei dem es an allem fehlt. Denn der islamische Staat ist dazu verpflichtet, für die medizinische Versorgung seiner Bürger aufzukommen. Ihre medizinische Versorgung und der Zugang dazu hängen nicht von irgendeiner Krankenversicherung und wirtschaftlichen Faktoren ab. Im kapitalistischen Staat ist ein Krankenhaus ein Unternehmen, das rein wirtschaftlich arbeitet und von Kürzungen und Einsparungen geprägt ist, im islamischen Staat nicht. Der islamische Staat darf sich wirtschaftlich auch nicht von anderen Staaten abhängig machen, indem er die Produktion in andere Länder verlagert, um billiger produzieren zu können, so dass er gar nicht erst in die Situation kommt, dass im Falle einer Pandemie Mundschutz oder Desinfektionsmittel fehlen. Das Kalifat ist eine Staatsform, die die islamische Vorgabe hat, politisch und wirtschaftlich unabhängig zu sein. Wie wichtig das ist, zeigt sich am Beispiel Deutschlands, das nicht einmal in der Lage ist, seine Landwirtschaft aufrechtzuerhalten, ohne Erntehelfer aus dem Ausland einzufliegen. Ohne die Hilfe von außen wäre angesichts der Corona-Krise die Lebensmittelversorgung in Deutschland ernsthaft gefährdet. Der islamische



So erlauben sie alles, was Allah verboten hat
und erklären alles für verboten - was Allah erlaubt hat

Aus vielen der untersuchten Posts und Beiträge geht nicht nur eine behauptete Überlegenheit des Islams, sondern auch eine direkte Ablehnung westlicher, säkularer und liberaler Gesellschaften hervor. Die Facebook-Seite Generation Islam schreibt in einem Post vom 25.04.2020, die symbolträchtigen Bilder von leeren Supermarktregalen und vollen Einkaufswägen während der Corona-Pandemie stünden „für das Versagen des kapitalistischen Systems [...]“. Besonders der Individualismus westlicher Gesellschaften führe zu Problemen bei der Corona-Bekämpfung. Fähig zur „Regulierung der einzelnen Bedürfnisse und der Lösung der Probleme“ sei „nur der Schöpfer des Menschen“.

Eine kleine Minderheit der untersuchten Kleriker und Kanäle erklärten die Schließung von Moscheen und die Aussetzung gemeinsamer Gebete trotz der Ansteckungsgefahr für unzulässig. So vertrat eine islamistisch-extremistische Facebook-Seite in einem Post vom 08.04.2020 die Meinung, das Freitags- und Gemeinschaftsgebet dürfe auch im Falle einer Epidemie nicht generell ausgesetzt werden: „Denn in den islamrechtlichen Beweisen, die sich auf die Freitags- und Gemeinschaftsgebete beziehen, lassen sich keine Hinweise auf eine dauerhafte Einstellung dieser Gebete finden“. In einem Kalifat würde das Freitags- oder Gemeinschaftsgebet nicht ausfallen. Ein Staat, der Moscheen schließt und dadurch gemeinsame Gebete untersage, begehe eine schwere Sünde. Auch an mehrheitlich muslimischen Staaten übte die Seite deshalb massive Kritik.

Ein islamistisch-extremistischer Telegram-Kanal sprach sich am 19.03.2020 nicht nur gegen Moscheeschließungen aus, sondern spielte auch die Gefahren durch das Coronavirus herunter. Man müsse kein Experte sein, um zu erkennen, „dass dieser Virus halb so wild ist, und dass nur Leute dran sterben, die uralte sind und in dem Alter eh zig andere gesundheitliche Probleme haben“. Umso verwunderlicher seien Muslime, „welche mit auf den Zug der Panik aufspringen, den Virus mit manch einer Pest aus der Frühzeit gleichsetzen, zudem noch bevor irgendwelche Befehle von oben kommen die Moscheen schließen, oder gar versuchen, die Schließung von Masājid [Moscheen] mit Scheinargumenten zu legitimieren“. Der Beitrag schließt mit dem Wunsch: „Möge Allāh die Muslime vor jeglichem Übel bewahren und sich an den Ungläubigen rächen“.

Gespaltenes Verhältnis zu Verschwörungstheorien

Auch zur Verbreitung von Verschwörungstheorien rund um die Corona-Pandemie lässt sich in den untersuchten Posts und Beiträgen keine einheitliche Linie erkennen. Auffällig ist jedoch, dass vor allem prominentere Prediger und Autoritäten der deutschsprachigen islamistischen Szene sich klar gegen Verschwörungstheorien aussprechen.

Besonders stechen diesbezüglich mehrere Videos eines salafistischen Predigers heraus, der sich mehrfach sehr deutlich gegen die Verbreitung von Verschwörungstheorien gestellt hat. In einem Video-Livestream auf Facebook reagierte der Prediger am 16.03.2020 auf einen Zuschauerkommentar und sagt: „Wenn du meinst, dass es kein Virus gibt, Bruder, dann tust du mir leid. Dann bist du leider jemand, der ganz weit von der Realität weg lebt, sehr naiv ist“. In einem weiteren Facebook-Post vom 20.03.2020 schrieb derselbe Prediger, eine Verschwörung brauche „ein plausibles Motiv und bisher konnte niemand auch nur annähernd ein plausibles Motiv aus seinem Hut zaubern“.

Jedoch werden Verschwörungstheorien über die Corona-Pandemie nicht von allen islamistischen Akteuren gleichermaßen abgelehnt. In einem am 01.04.2020 auf einem Youtube-Kanal veröffentlichten Video sagte ein in Großbritannien lebender islamistischer Prediger, er könne nicht von jeder Verschwörungstheorie sagen, sie sei auf jeden Fall falsch: „Es kann sein, dass Leute wie die Zionisten, wie die Freimaurer, da ihre Finger mit im Spiel haben“. Kriege oder große gesellschaftliche Krisen, wie durch die Anschläge vom 11. September 2001, böten Regierungen die Chance, ohne zu erwartenden Widerstand Grundgesetzänderungen durchzuführen. Im selben Video erklärte der Prediger, er glaube, das neuartige Coronavirus sei etwas gefährlicher als eine Grippe, mehr aber auch nicht. Schließlich würden vor allem alte Menschen mit Vorerkrankungen an Covid-19 sterben – und auch aus anderen Gründen würden ständig Menschen sterben.

Unterdrückung und Diskriminierung von Muslimen

Verschiedene islamistische Akteure wiesen während der Corona-Pandemie auf die Unterdrückung von Muslimen weltweit und auf tatsächliche oder vermeintliche Muslimfeindlichkeit in Deutschland und anderen westlichen Ländern hin.

Viele Posts und Beiträge thematisierten die Unterdrückung der muslimischen Minderheit der Uiguren in China. So schrieb eine islamistische Facebook-Seite am 02.03.2020: „Die in Konzentrationslager gehaltenen Muslime werden nach den Assimilationsprogrammen um sie vom Islam zu trennen nun im Corona verseuchten China quer durchs Land geschickt, um als Arbeitsklaven für unter anderem deutsche Konzerne zu schuften“. Die Seite kritisierte deutsche Unternehmen, die einem Medienbericht des Spiegels zufolge von Zwangsarbeit durch Uiguren profitieren.³⁵ Auch auf die systematische Diskriminierung von Muslimen durch die Regierung und Hindu-Nationalisten in Indien verwiesen mehrere untersuchte Beiträge.

Die Gruppe Realität Islam berichtete in einem Facebook-Post vom 20.04.2020 von einem Angriff auf eine Kopftuch tragende muslimische Frau im niedersächsischen Hameln. Auch zu Corona-Zeiten setzten sich muslimfeindliche Übergriffe in Deutschland fort, die Ursache bestehe in „hetzerischen Argumente[n] der Assimilationspolitik“, die in der Corona-Pandemie „sogar weiter ausgebaut“ worden seien. Darunter versteht Realität Islam Debatten über mögliche Kopftuchverbote, aber auch Diskussionen über das Fasten im Ramadan während der Pandemie. In einem weiteren Post vom 14.04.2020 schrieb Realität Islam, „einige Aussagen deutscher Politiker über uns Muslime in Bezug auf das Coronavirus“ erinnerten an die Anfänge des Holocausts. Beide Posts, wie auch weitere zu diesen Themen, sind mit dem Hashtag #NeinZurWertediktatur versehen. In diesen Posts wird nicht nur eine Kritik an Muslimfeindlichkeit, sondern auch eine Ablehnung von der vorherrschenden Integrationspolitik deutlich.

Fazit

Das Spektrum der untersuchten islamistischen Akteure ist breit gefächert, die Beziehung einzelner Gruppen und Plattformen zueinander ist mitunter mehr von gegenseitiger Abgrenzung als von Gemeinsamkeiten geprägt. So unterscheiden sie sich etwa durch ihre Haltung zum bürgerlichen Staat und im Grad ihrer Ablehnung liberaler und säkularer Gesellschaften. Auch in der Corona-Pandemie werden diese Unterschiede deutlich. Während ein Teil der Akteure zum Befolgen der staatlichen Vorgaben zur Corona-Bekämpfung aufrief, kritisierte ein anderer Teil alle staatlichen Maßnahmen und erklärte, nur das göttliche Gesetz könne in der Pandemie helfen.

Auch in Hinblick auf die religiösen Pflichten von Muslimen in der Corona-Pandemie – etwa das Fasten im Ramadan oder das gemeinschaftliche Freitagsgebet – unterscheiden sich die Haltungen einiger islamistischer Akteure.

Bemerkenswert ist, dass mehrere islamistische Prediger Verschwörungstheorien über die Pandemie offensiv ablehnen. Während in deutschsprachigen islamistischen Kreisen durchaus Verschwörungstheorien über die Pandemie verbreitet werden, sprechen sich insbesondere prominente deutschsprachige Islamisten sehr deutlich dagegen aus.

Einigkeit unter vielen Akteuren besteht vor allem in religiösen Fragen: So wird die Pandemie als Beweis der göttlichen Allmacht betrachtet, vielfach außerdem als Test für Muslime sowie als göttliche Strafe für Muslime und Nichtmuslime.

Annex 1: Datenerhebung

Plattformen

Für die Analyse der Narrative und Netzwerke deutschsprachiger Extremisten in Deutschland, Österreich und der Schweiz im Kontext der Corona-Pandemie hat sich das ISD auf eine Reihe von Social-Media-Plattformen und Websites extremistischer Akteure konzentriert. Neben Mainstream-Plattformen wie Facebook, Twitter und YouTube wurden extremistische Inhalte und Netzwerke auf einflussreichen alternativen Plattformen wie 4chan und Telegram sowie die Websites deutschsprachiger Extremisten analysiert.

Das Imageboard 4chan stellt innerhalb der Analyse einen Sonderfall dar. Auf 4chan hat das ISD während der Vorrecherchen keine linksextremistischen oder islamistisch-extremistischen Communities identifizieren können. Daher wurde hier nur rechtsextreme Kommunikation heruntergeladen. Zudem handelt es sich bei 4chan um ein Forum, in dem User anonym miteinander diskutieren und Inhalte teilen können. Im Gegensatz zu den anderen untersuchten Plattformen und Websites lassen sich die Inhalte also nicht spezifischen extremistischen Gruppen zuweisen.

Des Weiteren wird auf 4chan fast ausschließlich auf Englisch kommuniziert. Durch die Analyse-Software 4cat³⁶ lassen sich jedoch alle Posts sammeln, die auf 4chan von Usern gemacht wurden, die ihr Herkunftsland als Deutschland, Österreich oder die Schweiz³⁷ angegeben haben oder von 4chan auf Grundlage ihrer IP-Adresse einem dieser Länder zugeordnet wurden.³⁸ Der Standort der jeweiligen User wird auf 4chan in einer Flagge in den Posts angezeigt. Prinzipiell ist es möglich, dass User ihre Flagge durch den Gebrauch eines virtuellen privaten Netzwerks (VPN) modifizieren.

Tabelle 11 Anzahl rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Akteure pro Plattform

Anzahl pro Plattform ⁴⁰	Rechtsextremismus	Linksextremismus	Islamismus
Facebook	372	122	71
Twitter	135	95	20
YouTube	76	13	67
Telegram	205	3	28
4chan	1	-	-
Websites	77	126	22

Daher lässt es sich nicht ausschließen, dass sich vereinzelt nicht in Deutschland, Österreich oder der Schweiz lebende User als solche ausgeben. Dennoch lassen sich diese Daten unter der Annahme, dass die meisten User keine falsche Nationalität vortäuschen, für länderspezifische Analysen verwenden.

Akteurslisten

Auf Grundlage der jährlichen Berichte des Bundesamts für Verfassungsschutz (BfV)³⁹ und der bisherigen Forschungsarbeit des ISD zu extremistischen Communities im deutschsprachigen Raum wurden zunächst mit relevanten Schlüsselwörtern und anschließend mithilfe eines Schneeballverfahrens umfangreiche Listen rechtsextremer, linksextremer und islamistischer Akteure kreiert. Diese Akteurslisten dienten als Basis für die folgenden Schritte bei der Datenerhebung.

Die Forscher des ISD wählten Seiten, Gruppen, Accounts, Kanäle, Boards oder Websites aus, die entweder bekannten extremistischen Gruppen gehören, mindestens fünfmal affirmativ die Inhalte extremistischer Gruppen geteilt haben oder Inhalte veröffentlicht haben, die eindeutig unter die von ISD verwendeten Definitionen von Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamistischem Extremismus fallen (siehe Glossar). Organisationen, die zwar im Verfassungsschutzbericht erwähnt werden, aber diese Kriterien nicht erfüllen, wurden nicht in die Analyse miteinbezogen.

Tabelle 12 Anzahl rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Akteure pro Plattform

Rechtsextremismus – Followerzahlen pro Plattform

Plattform	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram
Im Schnitt	13,851	10,826	29,353	9,557
meiste Follower	528,882	274,999	252,000	141,300

Linksextremismus – Followerzahlen pro Plattform

Plattform	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram
Im Schnitt	3,524	3,058	396	472
meiste Follower	74,817	31,331	2,300	776

Islamistischer Extremismus – Followerzahlen pro Plattform

Plattform	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram
Im Schnitt	17,010	2,136	11,540	856
meiste Follower	319,912	4,744	129,000	2,484

Ideologische Sub-Gruppen

Es gibt innerhalb des Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamistischen Extremismus erhebliche taktische Unterschiede. Innerhalb aller drei Strömungen ist vor allem die Frage nach der Legitimität von politischer Gewalt heftig umstritten. Doch auch in Bezug auf ideologische Fragen gibt es eine beachtliche Heterogenität.

So haben verschiedene rechtsextreme Akteure beispielsweise divergierende Ansichten dazu, ob eine kulturell oder ethnisch definierte Eigengruppe das Fundament einer Nation bilden sollte. Auch die Einstellungen zum Judentum oder Islam unterscheiden sich zwischen bürgerlich-nationalistischen, anti-muslimischen Aktivisten, Identitären und Neo-Nazis zum Teil erheblich. Innerhalb des Linksextremismus und des islamistischen Extremismus gibt es eine ähnlich große ideologische Vielfalt.

Um einen tiefer gehenden Einblick darüber zu gewinnen, wie prominent die jeweiligen Sub-Gruppen innerhalb des Rechtsextremismus, Linksextremismus und islamistischen Extremismus auf den verschiedenen Plattformen⁴¹ zu finden sind, wurden die Akteurslisten in die folgenden ideologischen Unterkategorien kodiert:

Rechtsextremismus

1. AfD:

Als AfD wurden nur offizielle Accounts der AfD oder von AfD-Politikern klassifiziert.

2. Muslimfeindlich:

Als muslimfeindlich wurden rechtsextreme Akteure eingeordnet, für welche die Ablehnung des Islam als rückständige, homogene, statische und unreformierbare Bedrohung des friedlichen Zusammenlebens in westlichen Gesellschaften ein zentrales Thema darstellt, und die auf dieser Grundlage die Ablehnung und Diskriminierung gegenüber Muslimen legitimieren. Dies sollte nicht in dem Sinne verstanden werden, dass Muslimfeindlichkeit innerhalb anderer Strömungen des Rechtsextremismus nicht ebenfalls eine große Rolle spielt. Der Begriff muslimfeindlich soll hier als Pendant zum englischsprachigen „Counter-Jihad“ dienen.⁴²

3. Ethnonationalismus/Identitär:

Als ethnonationalistisch oder identitär wurden Akteure gezählt, für welche die ethnische Zugehörigkeit ein zentrales Merkmal der Zugehörigkeit zu einer Nation darstellt.

4. Verschwörungstheoretiker:

Unter Verschwörungstheoretiker wurden Akteure eingeordnet, die behaupten, eine im Hintergrund operierende Gruppe versuche, gesellschaftliche Prozesse aus Eigeninteresse gegen das Gemeinwohl zu steuern. Auch Reichsbürger und Anhänger der QAnon-Bewegung wurden als Verschwörungstheoretiker kodiert. Selbstverständlich haben nicht alle Verschwörungstheorien oder Verschwörungstheoretiker einen rechtsextremen Hintergrund. Dennoch lässt sich online seit Jahren eine wachsende Überschneidung zwischen Verschwörungstheoretikern und Rechtsextremisten feststellen.

5. Neo-Nazis:

Offene Unterstützung des Nationalsozialismus

6. Sonstige:

Unter Sonstige wurden rechtsextreme Libertäre, Anti-LGBT-Gruppen und Anhänger des durch den russischen Philosophen Alexander Dugin geprägten Neo-Eurasismus eingeordnet.

Linksextremismus:**1. Kommunismus:**

Offene Unterstützung des Kommunismus

2. Anarchismus:

Offene Unterstützung des Anarchismus

3. Post-Autonome:

Als Post-Autonome wurden Gruppen eingeordnet, die sich von subkulturell geprägten autonomen linksextremen Gruppen abgrenzen, indem sie auch mit Akteuren außerhalb linksextremer Strukturen und Subkulturen pragmatisch-taktische Bündnisse eingehen, um gesellschaftliche Protestbewegungen von linksaußen zu beeinflussen. Damit soll verhindert werden, dass sich linksextreme Akteure aufgrund des Bedürfnisses nach ideologischer Reinheit von breiteren Bewegungen isolieren.⁴³

4. Antifa:

Hierzu wurden Akteure gezählt, die sich selbst als Antifa bezeichnen, jedoch keiner organisierten kommunistischen, anarchistischen oder post-autonomen Gruppierung zugeordnet werden konnten. Dies bedeutet nicht, dass sich nicht auch weitere untersuchte linksextreme Akteure möglicherweise mit dem Antifa-Label identifizieren.

Islamistischer Extremismus:**1. Legalistischer Islamismus:**

Als legalistische Islamisten wurden Akteure eingeordnet, die versuchen, durch politischen Aktivismus zur systematischen Veränderung der Gesellschaft und langfristig auf die Errichtung eines totalitären islamischen Staates hinzuwirken, aber die zum Erreichen dieser Ziele keine Gewalt anwenden.

2. Revolutionärer Islamismus:

Als „Revolutionäre Islamisten“ wurden Akteure gezählt, welche laut Einschätzung von Sicherheitsbehörden und Forschern von der in Deutschland (nicht jedoch in Österreich und der Schweiz) verbotenen islamistischen Bewegung Hizb ut-Tahrir beeinflusst sind. Hizb ut-Tahrir's Ziel ist die Etablierung eines totalitären und expansionistischen islamischen Kalifates, das Muslime weltweit vereinen soll und langfristig alle anderen Staaten annektieren will.⁴⁴

3. Politischer Salafismus:

Als politische Salafisten wurden Akteure eingeordnet, die sich für aktiv für die politische Umgestaltung der Gesellschaft und die Errichtung eines totalitären islamischen Staats nach ihrer Interpretation der Praktiken der ersten drei Generationen der Muslime (die „salaf“ bzw. „Altvorderen“) ausspricht.⁴⁵

4. Schiitisch-islamistischer Extremismus:

Als schiitisch-islamistische Extremisten wurden Anhänger des iranischen Regimes eingeordnet.

Tabelle 13 Anzahl ideologischer Sub-Gruppen innerhalb des Rechtsextremismus pro Plattform

Sub-Gruppe pro Plattform	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram	Websites
AfD	285	34	16	5	8
Muslimfeindlich	12	20	9	21	12
Ethnonationalismus	26	49	35	30	24
Verschörungstheoretiker	1	3	9	90	3
Neo-Nazi	44	26	7	59	24
Sonstige	2	3	0	0	3

Tabelle 14 Anzahl ideologischer Sub-Gruppen innerhalb des Linksextremismus pro Plattform

Sub-Gruppe pro Plattform	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram	Websites
Kommunismus	39	28	6	0	41
Anarchismus	16	15	2	0	30
Post-autonom	45	40	4	3	47
Antifa	45	26	1	0	16

Tabelle 15 Anzahl ideologischer Sub-Gruppen innerhalb des islamistischen Extremismus pro Plattform

Sub-Gruppe pro Plattform	Facebook	Twitter	YouTube	Telegram	Websites
Legalistischer Islamismus	23	12	8	0	10
Revolutionärer Islamismus	9	2	2	1	2
Politischer Salafismus	38	5	57	25	7
Schiitischer Islamismus	3	1	0	2	3

Scraping und thematische Filterung der Daten

Die Inhalte dieser Akteure wurden mit den Social-Media-Analyse-Softwareprogrammen Crowdtangle (Facebook), 4cat und Method52 (Twitter, YouTube und Telegram) heruntergeladen. Der Untersuchungszeitraum wurde auf die Zeit zwischen dem 01.03.2020 bis zum 15.08.2020 festgelegt. Die Anzahl der Inhalte kann allerdings nicht ohne Vorbehalte zwischen verschiedenen Plattformen verglichen werden, weil sich Datenzugang und technische Struktur zu stark voneinander unterscheiden.

Die Anzahl ist akkurater für Plattformen wie Twitter und Telegram, die einen umfangreichen Datenzugang bieten. Bei Facebook oder YouTube hingegen fehlen die Kommentare. Wenn beispielsweise alle Kommentare (die aufgrund des eingeschränkten Datenzugangs von Crowdtangle nicht systematisch heruntergeladen werden können) unter den 98.974 Posts von Facebook miteingerechnet werden, wächst die Anzahl der Inhalte für Facebook um ein Vielfaches auf 4.224.059.

Tabelle 16 Anzahl rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Inhalte

Inhalte pro Plattform ⁴⁶	Rechtsextremismus	Linksextremismus	Islamismus
Facebook	98.974	11.121	6.150
Twitter ⁴⁷	70.656	26.501	2.997
YouTube	6.035	53	302
Telegram	10.359.395	144	3.942
4chan	410.946	-	-
Websites	6.910	3.155	26

Tabelle 17 Anzahl rechtsextremer, linksextremer und islamistisch-extremistischer Inhalte über die Corona-Pandemie (Sample in Klammern)

Inhalte pro Plattform	Rechtsextremismus	Linksextremismus	Islamismus
Facebook	31.781 (380)	3.337 (345)	457 (alle)
Twitter ⁴⁰	6.799 (364)	2.059 (324)	517 (221)
YouTube	294 (alle)	19 (alle)	112 (alle)
Telegram	1.258.533 (385)	50 (alle)	105 (alle)
4chan	14.824 (374)	-	-
Websites	3.369 (345)	971 (275)	12 (alle)

Im nächsten Schritt wurden die Inhalte durch Schlüsselwörter⁴⁸ mit Bezug auf die Corona-Pandemie gefiltert. Dadurch entstanden 16 Datensets mit extremistischen Inhalten über die Corona-Pandemie von Facebook, Twitter, YouTube, Telegram, 4chan und extremistischen Websites.

Sampling

Datensets mit unter 500 Inhalten wurden vollständig kodiert. Bei den größeren Datensets wurden in Excel randomisierte Samples in Proportion zu den Datensets kreiert.⁴⁹ Dafür wurden mit einem Online-Tool Richtwerte für die Größe der Samples kalkuliert.⁵⁰ Insgesamt wurden zur Analyse extremistischer deutschsprachiger Narrative 4.342 Inhalte von Facebook, Twitter, YouTube, Telegram, 4chan und extremistischen Websites manuell kodiert.

Da es sich bei den heruntergeladenen Daten um unstrukturierten Text handelt, entspricht die Verteilung von verschiedenen Elementen innerhalb eines Samples möglicherweise nicht der tatsächlichen Verteilung innerhalb der Grundgesamtheit.

Daher lässt es sich kaum gewährleisten, dass es sich bei den größeren Datensets, zum Beispiel den rechtsextremen Inhalten auf Telegram, um repräsentative Samples handelt. Durch das randomisierte Sampling konnte immerhin sichergestellt werden, dass für die inhaltliche Analyse Posts, Kommentare, Videos und Artikel ausgewählt wurden, die einen zufälligen Querschnitt digitaler extremistischer Kommunikation über die Corona-Pandemie darstellen.

Annex 2: Methodisches Vorgehen

Grounded Theory

Einige der gewonnenen Datensets enthalten zu viele Einträge, um von Forschern manuell kodiert zu werden. Um solch große digitale Datenmengen zu analysieren, gibt es verschiedene Ansätze. So lässt sich mithilfe von Schlüsselwörtern die Häufigkeit a priori festgelegter Narrative bestimmen. Schlüsselwörter basieren jedoch zunächst auf den Vorannahmen der Forschern darüber, welche Themen innerhalb der Gesamtdaten besonders relevant sind. Dadurch besteht die Gefahr, dass die Ergebnisse von diesen Vorannahmen verzerrt werden. Zudem könnten kontraintuitive Narrative übersehen werden, die jedoch in den Daten eine prominente Rolle spielen.

Alternativ lassen sich durch automatisierte Analyseansätze wie Topic Modelling versteckte Strukturen innerhalb großer Textmengen identifizieren und „abstrakte“ oder „latente“ Themen entdecken.⁵¹ Diese Ansätze haben jedoch ihre Grenzen, da die identifizierten Themen zwar die groben Linien innerhalb eines Datensatzes andeuten, aber nicht in die Tiefe gehen.

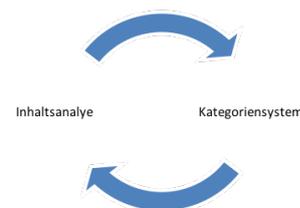
Um einen umfangreichen Einblick in die heruntergeladenen Daten zu gewinnen und die Inhalte möglichst frei von den Vorannahmen der Forscher zu analysieren, wurden während der Datenerhebung die Samples randomisiert. Bei der Analyse wurde anschließend ein Grounded-Theory-Ansatz gewählt. Bei Grounded-Theory-Ansätzen werden qualitative Daten, in diesem Fall Social-Media Inhalte, in bestimmte Kategorien kodiert, auf deren Grundlage die weiteren Daten analysiert werden. Dadurch sollen datengestützte Theorien erarbeitet werden, anstatt der empirischen Analyse theoretische Vorannahmen aufzuzwängen. Ziel von Grounded-Theory-Ansätzen ist es, die subjektiven Sichtweisen bestimmter Akteure, in diesem Fall deutschsprachiger Extremisten, nachvollziehbar zu machen.⁵²

Kodierungsprozess

Beim Kodieren werden zunächst induktiv relativ präzise Kategorien gebildet, welche den Inhalt der Posts, Tweets, Videos, Kommentare und Artikel in unseren Datensets beschreiben: Immer, wenn neue Kategorien

hinzukamen, welche das bisherige Kategoriensystem durcheinanderbrachten, wurden bereits kodierte Posts noch einmal überprüft. Dadurch sollte festgestellt werden, ob die Inhalte angesichts des aktualisierten Kategoriensystems noch der passenden Kategorie zugeordnet waren. Dadurch entstand ein iterativer Prozess zwischen Inhaltsanalyse und Kategorienbildung. Sobald keine neuen Kategorien mehr hinzukamen und das Kategoriensystem „gesättigt“ war, konnte das gesamte Sample kodiert werden.

Abbildung 14 Iterativer Prozess zwischen Inhaltsanalyse und Kategorienbildung



Meta-Kategorien

Neben der bloßen Beschreibung der einzelnen Inhalte ist es auch Ziel dieser Analyse, übergeordnete Themen extremistischer Bewegungen in Bezug auf die Corona-Pandemie herauszuarbeiten. Dazu wurden die aus dem Kodierungsprozess entstandenen Kategorien innerhalb der rechtsextremen, linksextremen und islamistisch-extremistischen Datensets nach Gemeinsamkeiten untersucht und zu Meta-Kategorien zusammengefasst. So konnte von einzelnen Kategorien in den islamistisch-extremistischen Datensets wie „Corona als Strafe Gottes“, „Corona als Test Gottes“ und „theologische Hinweise zu Pandemien“ abstrahiert und eine Meta-Kategorie „religiöse Interpretation der Pandemie“ gebildet werden. Ähnlich wurden die den linksextremen Akteuren zugeordneten Kategorien „Antikapitalismus“, „Kritik des kapitalistischen Gesundheitssystems“ und „steigende Mieten“ zur Meta-Kategorie „Wirtschaftliche Ungleichheit“ zusammengefasst.

Abbildung 15 Analyseprozess: vom Kodieren der Inhalte in Kategorien bis hin zur Bildung von Metakategorien



Endnoten

1. Vgl. March, L. (2009). „Contemporary Far Left Parties in Europe: From Marxism to the Mainstream“ Bonn. Berlin: Friedrich Ebert Stiftung, S. 3.
2. Mudde, Cas (2000). „The Ideology of the Extreme Right“, Oxford University Press.
3. Mudde, Cas (2019). „The Far Right Today“, John Wiley & Sons, S. 5–7.
4. ebd.
5. Avast (2020). „Avast-Studie zeigt deutlichen Anstieg der außerschulischen Internetnutzung von Kindern während der Corona-Krise.“ Avast, 14.09.2020. <https://press.avast.com/de-de/avast-studie-zeigt-deutlichen-anstieg-der-au%C3%A4hrend-der-corona-krise>; ARD/ZDF (2020). „ARD/ZDF-Onlinestudie.“ ARD/ZDF, 08.10.2020. <https://www.ard-zdf-onlinestudie.de>.
6. Institute for Strategic Dialogue (2020). „COVID-19 Disinformation Briefing No. 1.“ <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2020/06/COVID-19-Briefing-01-Institute-for-Strategic-Dialogue-27th-March-2020.pdf>.
7. Meek, James Gordon (2020). „Terrorist groups spin COVID-19 as God’s ‘smallest soldier’ attacking West.“ ABC News, 02.04.2020. <https://abcnews.go.com/International/terrorist-groups-spin-covid-19-gods-smallest-soldier/story?id=69930563>.
8. Vogel, Thomas (2020). „Rechtsextremismus: die Achse Schweiz-Deutschland“ SRF, 26.02.2020. <https://www.srf.ch/news/schweiz/finanzielle-hilfe-aus-basel-rechtsextremismus-die-achse-schweiz-deutschland>.
9. Method 52 ist seit 2012 von unseren Partnern am Centre for the Analysis of Social Media (CASM-LLP) entwickelt worden. ISD und CASM arbeiten gemeinsam an der Anwendung und Erweiterung von Method 52, um Extremismus und Hassrede im Netz besser erfassen und analysieren zu können.
10. Crowdtangle ist eine Analysesoftware von Facebook, mit der sich unter anderem die Posts von Seiten und Gruppen auf Facebook analysieren lassen.
11. Peeters, Stijn und Sal Hagen. „4CAT: Capture and Analysis Toolkit“ Computer software. Vers. 1.0 (2018).
12. Die Open-Source Analysesoftware Social Blade sammelt unter anderem Daten von Twitter und YouTube. <https://socialblade.com/>.
13. Die Open-Source Analysesoftware Tgstat sammelt Daten von Telegram. <https://tgstat.com/>.
14. Vehrkamp, Robert und Wolfgang Merkel (2020). „Populismusbarometer 2020: Populistische Einstellungen bei Wählern und Nichtwählern in Deutschland 2020“. Bertelsmann Stiftung. https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/ZD_Studie_Populismusbarometer_2020.pdf.
15. Lohse, Eckhart (2020). „Große Mehrheit der Deutschen mit Corona-Politik zufrieden.“ Frankfurter Allgemeine Zeitung, 13.07.2020. <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/umfrage-deutsche-mit-corona-politik-sehr-zufrieden-16859111.html>.
16. Guhl, Jakob, Ebner, Julia und Jan Rau (2020). „The Online Ecosystem of the German Far-Right.“ Institute for Strategic Dialogue. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-online-ecosystem-of-the-german-far-right/>.
17. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit (2020). „Globale Studie: Desinformationen durchdringen Gesellschaften weltweit“ <https://www.freiheit.org/freedomfightsfake-globale-studie-desinformationen-durchdringen-gesellschaften-weltweit>.
18. Market Institut. Covid-19 zieht Verschwörungstheorien an. <https://www.market.at/market-aktuell/details/covid-19-zieht-verschwoerungstheorien-an.html>.
19. Der Tagesspiegel (2020). „Dass am Bundestag die Reichsflagge wieder weht, ist nicht zu ertragen.“ Der Tagesspiegel, 30.08.2020. <https://www.tagesspiegel.de/politik/politik-bestuerzt-ueber-ereignisse-am-reichstag-dass-am-bundestag-die-reichsflagge-wieder-weht-ist-nicht-zu-ertragen/26141044.html>.

-
20. Schmidt, Collette. *Virale Querfront: Von QAnon, Neonazis und Wegbegleitern der Schwarzen Witwe*. *Der Standard*, 26.09.2020. <https://www.derstandard.de/story/2000120272847/virale-querfront-von-qanon-neonazis-und-wegbegleitern-der-schwarzen-witwe>.
 21. *Corona Rassismus - Rechtsextreme mischen sich unter Corona-Demos*. *Nau.ch*, 17.05.2020). <https://www.nau.ch/news/schweiz/corona-rassismus-rechtsextreme-mischen-sich-unter-corona-demos-65709283>.
 22. *Der Standard* (2020). "Team-Strache-Kandidatin wegen antisemitischen Demo-Sagers gekündigt". *Der Standard*, 13.08.2020. <https://www.derstandard.de/story/2000119345305/team-strache-kandidatin-wegen-antisemitischem-demo-sager-gekuendigt>.
 23. *Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus* (2020). „Antisemitismus im Kontext der Covid-19-Pandemie.“ https://report-antisemitism.de/documents/2020-09-08_Rias-bund_Antisemitismus_im_Kontext_von_covid-19.pdf.
 24. *Department for Digital, Culture, Media & Sport* (2019) "Online Harms White Paper".
 25. Philipps, Josh, Gatewood, Cooper and Lucie Parker (2019). "Be Internet Legends and Be Internet Citizens: Impact Report." *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2020/01/Be-Internet-Legends-and-Citizens-digital-report.pdf>.
 26. Butter, Michael. » Nichts ist, wie es scheint «: Über Verschwörungstheorien. *Suhrkamp Verlag*, 2018, S. 151-160.
 27. Vgl. Zu den schrittweisen Radikalisierungsdynamiken auf Telegram während der Corona-Pandemie: Ebitsch, Sabrina et al. *Die digitale Infektion*. *Süddeutsche Zeitung*, 04.08.2020. <https://projekte.sueddeutsche.de/artikel/digital/corona-krise-die-digitale-infektion-auf-telegram-e302945/>.
 28. *Die QAnon-Bewegung geht davon aus, dass ein weltweites Netzwerk pädophiler Eliten den Sturz des amerikanischen Präsidenten plant, der dabei ist, diesem Netzwerk das Handwerk zu legen. Zudem glauben Anhänger der Bewegung, dass ein anonymen Insider aus dem Umfeld von Donald Trump chiffrierte Geheiminformation zu diesen Vorgängen im Internet veröffentlicht (sogenannte „Q-Drops“)*. Vgl. <https://www.dw.com/de/verschw%C3%B6rungsmymthen-qanon-auf-dem-vormarsch/a-55038636>.
 29. *Die Interaktionen sind hier die Summe aller Reaktionen (Likes, Haha, Wow, Traurig usw.), Kommentare und Shares*.
 30. Guhl, Jakob, Ebner, Julia und Jan Rau (2020). „The Online Ecosystem of the German Far-Right.“ *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/isd-publications/the-online-ecosystem-of-the-german-far-right/>.
 31. Butter, Michael. » Nichts ist, wie es scheint «: Über Verschwörungstheorien. *Suhrkamp Verlag*, 2018.
 32. Guhl, Jakob und Jacob Davey (2020). „A Safe Space to Hate.“ *Institute for Strategic Dialogue*. <https://www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2020/06/A-Safe-Space-to-Hate.pdf>.
 33. *Dschihadistische Salafisten wenden Gewalt an, um eine salafistische Interpretation des islamischen Rechts zu implementieren*.
 34. DW (2016). "Twenty years in prison for Austrian hate preacher." *DW*, 14.07.2016. <https://www.dw.com/en/twenty-years-in-prison-for-austrian-hate-preacher/a-19400850>
-

35. Der Spiegel (2020). „Bericht: China schickt Uiguren offenbar zur Zwangsarbeit durchs Land.“ *Der Spiegel*, 01.03.2020. <https://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/china-schickt-uiguren-offenbar-zur-zwangsarbeit-durchs-land-a-a980b430-eca6-46e3-855c-570dcc2c3870>.
36. Peeters, Stijn and Sal Hagen. “4CAT: Capture and Analysis Toolkit” Computer software. Vers. 1.0 (2018).
37. Aufgrund der auf 4chan zumeist auf Englisch verfassten Beiträge lassen sich bei Usern aus der Schweiz keine Rückschlüsse auf die Muttersprache ziehen.
38. Hine, G. E., Onalapo, J., Cristofaro, E. de, Kourtellis, N., Leontiadis, I., Samaras, R., Stringhini, G. und Blackburn, J., ‘Kek, Cucks, and God Emperor Trump: A Measurement Study of 4chan’s Politically Incorrect Forum and its Effects on the Web’, 2016, <http://www0.cs.ucl.ac.uk/staff/G.Stringhini/papers/4chan-ICWSM2017.pdf>.
39. Bundesamt für Verfassungsschutz (2020) ‘Verfassungsschutzbericht 2019’, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, <https://www.verfassungsschutz.de/embed/vsbericht-2019.pdf>.
40. Je nach Plattform bezieht sich die Anzahl hier auf öffentliche Seiten und Gruppen (Facebook), Accounts (Twitter), Kanäle (YouTube), Kanäle und Gruppen (Telegram), Boards (4chan) oder Websites.
41. Da es sich bei 4chan um ein offenes und anonymes Diskussionsforum handelt, ist die Unterteilung in ideologische Sub-Gruppen nicht im gleichen Maße möglich. Mehr zu den ideologischen Besonderheiten auf /pol/ werden im Abschnitt zu rechtsextremen Narrativen während der Corona-Pandemie erläutert.
42. Vgl. Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft (2018). “Organisierte Islamfeindlichkeit: Die Inszenierung des “Counter-Jihad.” Fact Sheet des Instituts für Demokratie und Zivilgesellschaft.” https://www.idz-jena.de/fileadmin/user_upload/Fact_sheet_CounterJihad_a4.pdf.
43. Vgl. <https://www.bpb.de/politik/extremismus/links-extremismus/261924/linksextremisten-in-bewegung>
44. Vgl. <http://henryjacksonsociety.org/wp-content/uploads/2013/01/HIZB.pdf>.
45. Der Salafismus ist eine Strömung innerhalb des sunnischen Islam, welche sich für eine Rückbesinnung auf die Praktiken der ersten drei Generationen der Muslime (die „salaf“ bzw. „Altvorderen“) ausspricht, welche unmittelbar nach dem Propheten Mohammed gelebt haben. Innerhalb des Salafismus gibt es unterschiedliche Strömungen, die sich in ihren Interpretationen der heiligen Schriften des Islam und deren Implikationen für politisches Handeln deutlich unterscheiden. Während quietistische Salafisten politischen Aktivismus ablehnen, setzen sich politische Salafisten aktiv für die Umgestaltung der Gesellschaft nach ihren ideologischen Vorstellungen ein. Dschihadistische Salafisten hingegen wenden Gewalt an, um eine salafistische Interpretation des islamischen Rechts zu implementieren.
46. Je nach Plattform bezieht sich die Anzahl hier auf die Posts öffentlicher Seiten und Gruppen (Facebook), Tweets (Twitter), Videos (YouTube), Posts und Kommentare (Telegram und 4chan) oder Artikel (Websites).

-
47. Der Datenzugang über Twitters Programmierschnittstelle (Englisch: Application Programming Interface, kurz API) ist auf die letzten 3.600 Tweets eines Accounts beschränkt. Sollte es hochaktive extremistische User geben, die seit dem 01.03.2020 mehr als 3.600 Tweets veröffentlicht haben, wäre es möglich, dass nicht alle relevanten Tweets zur Corona-Pandemie in unserem Datenset enthalten sind.
48. Für die Identifikation von Inhalten über die Corona-Pandemie wurden die folgenden Schlüsselwörter verwendet: Coronavirus, Corona, Covid-19, Pandemie, Epidemie, RKI, Robert-Koch Institut, Atemwegserkrankung, Basisreproduktionszahl, Nettoreproduktionszahl, Immunität, Impfstoff, Endemisch, Symptome, Räumliche Distanzierung, Abflachung der Pandemiewelle, Gesundheitssystem, Basisreproduktionsrate, Pathogen, Atemschutzmaske, Schutzmaske, N95-Maske, Maskenpflicht, Überlastung des Gesundheitssystems, Ausgangsbeschränkung, Ausgangssperre, Kontaktverbot, Kontaktverfolgung, Contract Tracing, COVID-19-Apps, Corona-Apps, Sterblichkeitsrate, Pflegeheime, Testkapazitäten, Corona-Proteste, Anti-Corona-Proteste, Corona-Maßnahmen, Corona-Regeln, Corona-Skeptiker, Corona-Demonstrationen, Corona-Demos, Hygiene-Demos, Centers for Disease Control and Prevention, CDC, Dunkelziffer, Pathogene, Risikogruppe, Risikogruppen, Weltgesundheitsorganisation, Tedros Adhanom Ghebreyesus, Virusepidemie, Gesundheitsnotlage, Mund-Nasenschutz, Atemmasken, Impfstoffentwicklung, Coronarezession, Abstandsregeln, Atemschutzmasken, Beatmungsgeräte, Gesundheitsversorgung, Epidemiologischen, Epidemiologe, Neuinfektionen, Fallzahlen, Ventilatoren, Inkubationszeit, Asymptomatisch, Droschen, COVID-19-Pandemie, Coronavirus-Pandemie, Corona-Pandemie, Coronavirus Krise, Corona-Krise, Wuhan, SARS-CoV-2, Hamsterkäufe, Herdenimmunität, Beatmungsgerät, Panikkäufe, Flatten the curve, Infektionen, Social Distancing, Quarantäne, Covidiot.
49. Mehr zur Randomisierung von Samples in Excel: <https://www.surveymonkey.com/mp/random-sample-in-excel/>.
50. Die Sample-Größen wurden auf Grundlage der folgenden Annahmen berechnet: Konfidenzintervall: 95%, Konfidenzniveau: 95%. Die Rechnung diente dabei zum Erstellen eines Richtwerts, nicht zur Ermittlung eines repräsentativen Samples. Zum Online-Tool: <https://www.surveysystem.com/sscalc.htm>.
51. Vgl. Maier, Daniel, Annie Waldherr, Peter Miltner, Gregor Wiedemann, Andreas Niekler, Alexa Keinert, Barbara Pfetsch et al (2018). Applying LDA topic modeling in communication research: Toward a valid and reliable methodology. *Communication Methods and Measures* 12, no. 2-3.
52. Vgl. Charmaz, Kathy. *Constructing grounded theory*. sage, 2014.
-

ISD London | Washington DC | Beirut | Toronto
Registered charity number: 1141069

© ISD, 2020. All rights reserved.

Any copying, reproduction or exploitation of the whole or any part of
this document without prior written approval from ISD is prohibited.
ISD is the operating name of the Trialogue Educational Trust.

www.isdglobal.org

